

# Geschäftsbericht 2013



## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber:**

Studentenwerk Siegen  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -  
Herrengarten 5  
57072 Siegen  
Tel.: 0271 / 740-0  
Fax: 0271 / 740-4971  
Geschäftsführer: Dipl. Soz. Päd. Detlef Rujanski  
E-mail: [detlef.rujanski@studentenwerk.uni-siegen.de](mailto:detlef.rujanski@studentenwerk.uni-siegen.de)  
[www.studentenwerk-siegen.de](http://www.studentenwerk-siegen.de)

Fotos:  
Studentenwerk Siegen  
Umschlag: ©Björn Bowinkelmann/Universität Siegen  
Seite 37: ©Claudia Irle-Utsch/Siegener Zeitung

Auflage: 80

Gedruckt und gebunden von UNI-Print der Universität Siegen

Siegen, im Mai 2014



# VORWORT



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

der Geschäftsbericht 2013 zeigt Daten und Fakten auf und liefert einen umfassenden Überblick über die Arbeitsergebnisse im Geschäftsjahr 2013 des Studentenwerks Siegen.

Die Studierendenzahlen haben sich zum Wintersemester 2013/2014 mit 18.795 Studierenden gegenüber dem Wintersemester 2012/2013 mit 17.443 Studierenden um 1.352 erhöht. Dies erforderte auch in 2013 von Allen ein hohes Maß an persönlichem Engagement, um diesen Ansturm zu bewältigen.

Die Schaffung von studentischem Wohnraum war für uns auch im Geschäftsjahr 2013 wieder einer der Arbeitsschwerpunkte. Nach dem Kauf von zwei Immobilien können wir - nach Herrichtung - insgesamt 92 zusätzliche studentische Wohnheimplätze anbieten. In 2013 haben wir uns zudem intensiv um eine Erweiterung des Bereichs „studentische Verpflegung“ auf dem Campus Hölderlinstraße bemüht. Die Betreuung einer Mensa im Karstadt-Gebäude auf dem Campus „Siegen Altstadt“ stand ebenfalls im Geschäftsjahr 2013 auf unserer Agenda. Auch dieses Projekt wird von uns in 2014 weiter verfolgt und angestrebt.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerks, die mit ihrer Arbeitsleistung ihren Teil für das erfolgreich abgeschlossene Jahr beigetragen haben.

Viele Entscheidungen konnten durch eine gemeinsame konstruktive Zusammenarbeit mit dem Personalrat sowie der verantwortlichen Abteilungsleiterin und den verantwortlichen Abteilungsleitern auf den Weg gebracht werden. Hierfür möchte ich mich bedanken.

Die im Studentenwerksgesetz verankerten Aufgaben werden wir auch weiterhin im Sinne der Studierenden der Universität Siegen im Blick halten und erfüllen.

Besonderer Dank gilt dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen als Zuwendungsgeber, den Studierenden, den Vertreterinnen und Vertretern des Studentenwerks, der Universität sowie der Sparkasse Siegen, die in den Gremien ehrenamtlich tätig waren und damit eine hohe Verantwortung übernommen haben, die Entwicklung des Studentenwerks mitzubestimmen. Abschließend danke ich den Redakteurinnen und Redakteuren der Printmedien von Rundfunk und Fernsehen, die auch in 2013 wieder durch die zahlreichen Berichterstattungen alle Interessierten umfangreich informiert haben.

Siegen, im April 2014

D. Rujanski  
(Geschäftsführer)

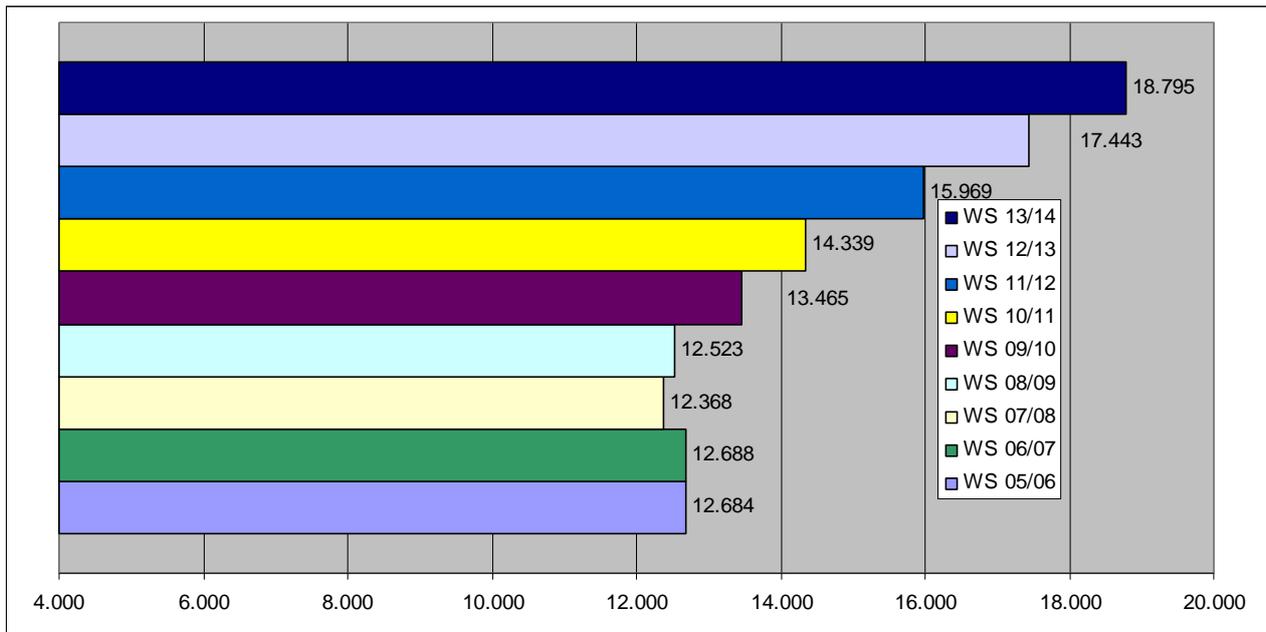
# INHALT

|  |    |
|--|----|
| <b>Vorwort</b>   | 1  |
| <b>Zuständigkeitsbereich</b>   | 3  |
| <b>Organe und Rechtsgrundlagen</b>   | 3  |
| Verwaltungsrat   | 3  |
| Geschäftsführer  | 4  |
| Rechtsgrundlagen   | 5  |
| <b>Aufgaben</b>  | 6  |
| Gastronomie  | 6  |
| Studentisches Wohnen   | 12 |
| Bau und Technik  | 23 |
| Internationales und Kultur   | 26 |
| Studienfinanzierung  | 28 |
| BAföG  | 28 |
| Daka-Darlehen  | 30 |
| KfW-Studienkredite   | 30 |
| Kindertageseinrichtungen   | 32 |
| Kindertagesstätte  | 32 |
| Flexi  | 34 |
| <b>Hauptverwaltung</b>   | 35 |
| <b>Personalbericht</b>   | 41 |
| <b>Jahresabschluss</b>   | 47 |
| <b>Anlagen</b>   | 38 |
| Organigramm  | 49 |
| Bilanz zum 31. Dezember 2013   | 50 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom<br>1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 | 52 |
| Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013                                     | 53 |
| Korruptionserklärungen der Organe  | 59 |
| Anlagengitter  | 62 |
| Lagebericht  | 64 |
| Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers   | 72 |

## Zuständigkeitsbereich

Das Studentenwerk ist zuständig für den Bereich der Universität Siegen, an der im Wintersemester 2013/2014 18.795 sozialbeitragszahlende Studierende (Wintersemester 2012/2013 17.443 Studierende) eingeschrieben waren.

Die nachstehende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Zahl der sozialbeitragszahlenden Studierenden an der Universität Siegen seit dem Wintersemester 2005/2006:



## Organe und Rechtsgrundlagen

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat das Studentenwerk gemäß § 3 des Gesetzes über die Studentenwerke (StWG) im Lande NRW zwei Organe. Diese sind:

- der Verwaltungsrat und
- der Geschäftsführer.

### Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat unterbreitet dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW einen Vorschlag für die Bestellung und Abberufung des Geschäftsführers.

Zu seinen weiteren Aufgaben gehören unter anderem der Erlass und die Änderung der Satzung sowie der Beitragsordnung, die Beschlussfassung über den jährlichen Wirtschaftsplan einschließlich der Stellenübersicht, die

Entgegennahme und Erörterung des Jahresberichtes des Geschäftsführers und die Feststellung des Jahresabschlusses, die Beschlussfassung über die Entlastung des Geschäftsführers aufgrund des Prüfungsberichtes des Wirtschaftsprüfers, Erlass und Änderung von Richtlinien für die Geschäftsführung, Bestimmung des Wirtschaftsprüfers.

Der Verwaltungsrat trat im Berichtsjahr satzungsgemäß zu drei (Vorjahr: zwei) Sitzungen zusammen. Die Schwerpunktthemen waren:

- Wahl des Vorsitzenden gemäß § 5 Abs. 4 StWG
- Wahl der Person mit einschlägigen Fachkenntnissen nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG
- Wahl des Mitglieds bzw. des stellvertretenden Mitglieds des Studierendenrates,



Mitglieder des XX. Verwaltungsrates mit Geschäftsführer

- Kauf der Immobilie „Hubertusweg 60“,
- Sachstandsberichte, z. B. „ehemalige Jugendherberge“, „Best Western Park Hotel“, „Andreas-Schlüter-Straße“, „Cafeteria im Kreisklinikum“ und „Cafeteria Hölderlinstraße“,
- Entgegennahme und Erörterung des Jahresberichtes 2012 des Geschäftsführers gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 9 StWG,
- Bericht des Wirtschaftsprüfers,
- Beschlussfassung zur Entlastung des Geschäftsführers aufgrund des Prüfberichtes 2012 des Wirtschaftsprüfers gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 10 StWG,
- S + D GmbH: Vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Bilanz auf den 31.12.2012 und die entsprechende G + V,
- GeDi Siegen GmbH: Vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Bilanz auf den 31.12.2012 und die entsprechende G + V,
- Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2014 einschließlich der Stellenübersicht 2014 gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 6 StWG,
- Bestimmung des Wirtschaftsprüfers gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 11 StWG für die Aufgaben gemäß § 10 Abs. 4 StWG.

### Der Geschäftsführer

Die Geschäfte des Studentenwerks wurden im Berichtsjahr von Detlef Rujanski geführt, der auf Vorschlag des Verwaltungsrates vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW durch Erlass vom 2. März 1993 mit Wirkung vom 1. April 1993 bestellt worden ist.

Der Geschäftsführer nahm an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teil, erstattete den Mitgliedern ausführlich und zeitnah Bericht über die Lage und die wirtschaftliche Situation des Studentenwerks sowie über geplante und durchgeführte Maßnahmen von wesentlicher Bedeutung.

Abwesenheitsvertreter ist seit dem 1. April 2009 Burkhard Lutz, Abteilungsleiter „Personel, Wohnen, Bau und Technik, Internationales und Kultur“.



Bilanzpressekonferenz am 05.07.2013:  
Julian Hopmann (studentischer Verwaltungsratsvorsitzender)  
mit Detlef Rujanski

## Rechtsgrundlagen

Weitere Einzelheiten zu Stellung und Aufgaben der Organe ergeben sich aus dem Studentenwerksgesetz (StWG).

Der Vollzug der Aufgaben des Studentenwerks erfolgt nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Studentenwerke im Lande NRW, der Satzung sowie der Beachtung der durch die Erlasse des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW erteilten Anweisungen.

Die rechtlichen Verhältnisse des Studentenwerks regeln sich nach den Bestimmungen des **Gesetzes über die Studentenwerke im Lande NRW** vom 27. Februar 1974 in der Neufassung vom 3. September 2004.

Die nach § 1 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über die Studentenwerke im Lande NRW zu beschließende **Satzung** ist in der Fassung vom 21. November 2007 und nach der Genehmigung Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW vom 27. November 2007 sowie nach der Veröffentlichung in den "Amtlichen Mitteilungen der Universität Siegen Nr. 69/2007" vom 18. Dezember 2007 seit dem 21. November 2007 in Kraft.

Die nach § 6 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes über die Studentenwerke im Lande NRW zu beschließende **Beitragsordnung** ist in der Fassung vom 14. Dezember 2011 mit der Beschlussfassung des Verwaltungsrates in Kraft getreten. Zu ihrer Wirksamkeit wurde sie in den "Amtlichen Mitteilungen der Universität Siegen Nr. 42/2011" vom 20. Dezember 2011 öffentlich bekannt gemacht.

Die bestehenden **Sondersatzungen** gelten für die **Verpflegungsbetriebe** seit dem 23. März 1978 und für die **Wohnheime** seit dem 23. Februar 1978. Aus steuerrechtlichen Gründen wurden diese beiden Satzungen neu und eine zusätzliche **Sondersatzung** für die **Kindertagesstätte** am 29. März 2004 gefasst.

Eine **Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat** ist gemäß § 7 Absatz 4 des Gesetzes über die Studentenwerke im Lande NRW seit dem 7. November 1994 in Kraft.

Die **Richtlinien für die Geschäftsführung** sind gemäß § 6 Absatz 1 Ziffer 5 des Gesetzes über die Studentenwerke im Lande NRW nach der Beschluss-

fassung durch den Verwaltungsausschuss seit dem 11. November 1994 in Kraft.

Eine **Allgemeine Geschäftsanweisung** für das Studentenwerk ist nach Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat zum 2. Februar 1981 in Kraft getreten.

Unterhalb der Ebene des Geschäftsführers ist das Studentenwerk seit dem 1. Januar 2003 in vier Abteilungen gegliedert, und zwar

- Hauptverwaltung mit Kindertagesstätte und Flexi,
- Personal, Wohnen, Bau und Technik, Internationales und Kultur,
- Gastronomie und
- Studienfinanzierung.

Der Bereich "Controlling" wird, nach Einrichtung, dem Geschäftsführer direkt unterstellt.



Die Verwaltung der Abteilungen "Hauptverwaltung mit Kindertagesstätte und Flexi", "Personal, Wohnen, Bau und Technik, Internationales und Kultur" sowie "Studienfinanzierung" befinden sich im landeseigenen Gebäude "Herrengarten 5", Siegen. Die Verwaltung des Bereichs „Gastronomie“ befindet sich in der "Albrecht-Dürer-Straße", Siegen-Weidenau.

# Aufgaben

## Gastronomie



**„Wir möchten den Studierenden mehr bieten als nur Essen.“**

(Abteilungsleiterin Anna Weimer)

Wir sehen uns nicht nur als reinen Verpfleger der Studierenden, sondern möchten mit wechselnden Aktionen, innovativen Speisenangeboten und Veranstaltungen zum guten Gelingen des Studiums und zum Wohlbefinden an der Universität Siegen beitragen.

Unter dem Motto „Vielfalt statt Einerlei“ bieten wir neben der klassischen Mensa mit täglich verschiedenen Menülinien in unseren Cafeterien und dem Bistro die Möglichkeit, auch außerhalb der Mittagszeit gut und günstig zu essen oder sich zu einem gemütlichen Kaffee zu treffen. Für das schnelle Essen ist mit dem neuen Konzept „Henkelchen“ und dem mobilen Imbisswagen ebenfalls gesorgt.



### Gastronomische Betriebe an den jeweiligen Standorten

#### Campus Adolf-Reichwein-Straße

Zentralmensa  
Ausbildungsrestaurant „ars mundi“  
Cafeteria ct - cum tempore  
Bistro  
Verkaufsstand „Henkelchen“ vor dem Audimax



#### Campus Paul-Bonatz-Straße

Cafeteria Paul-Bonatz  
Imbisswagen  
„Henkelchen“



#### Campus Hölderlinstraße

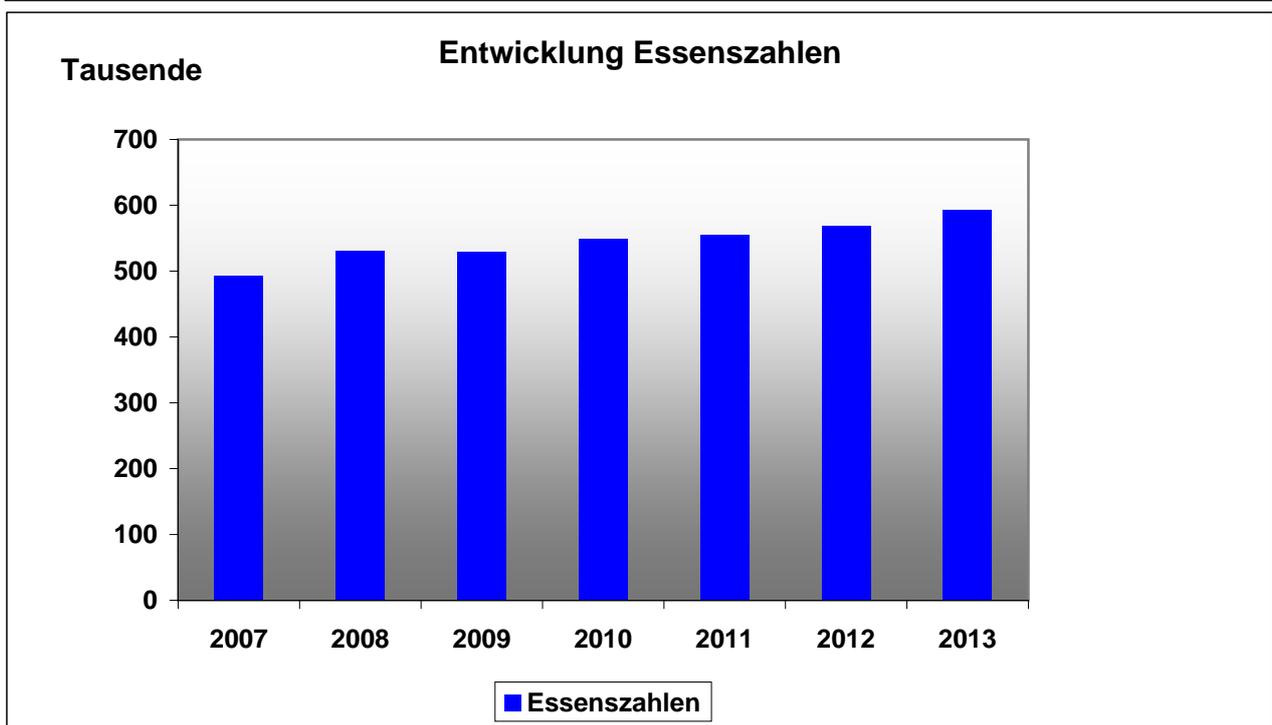
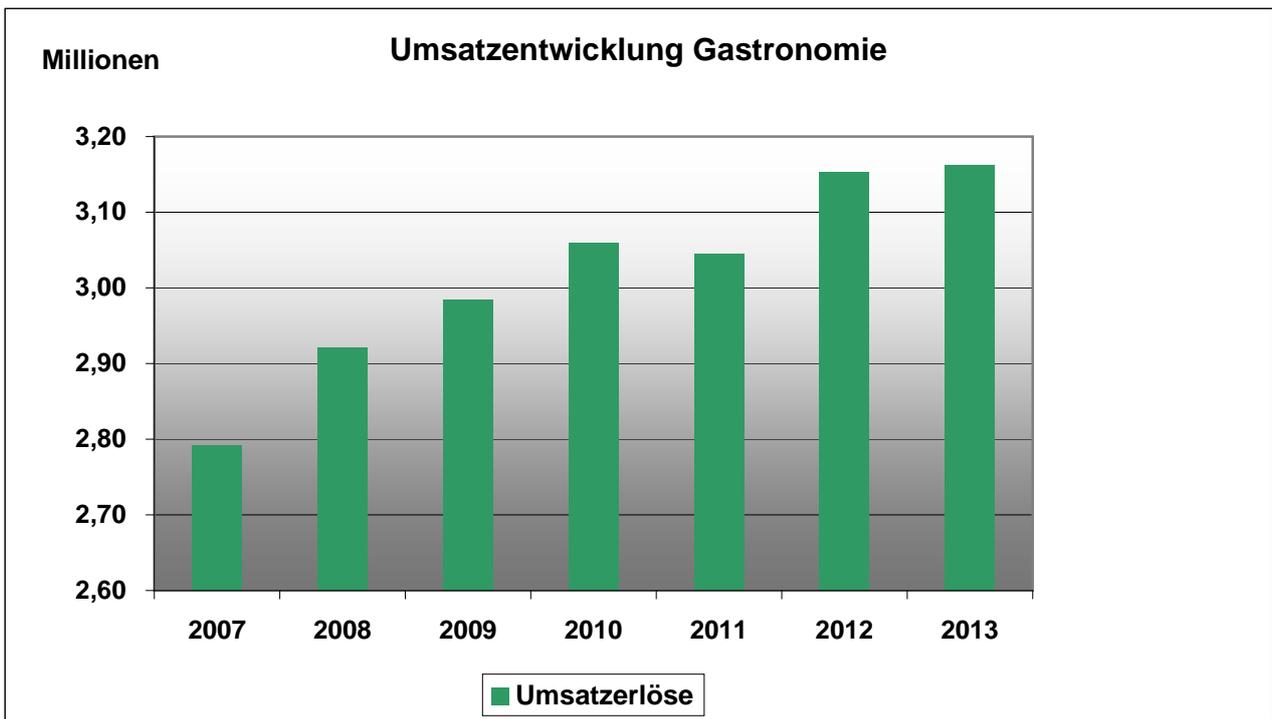
Cafeteria Hölderlinstraße  
„Henkelchen“

Unterteilt in die Bereiche „Administratives“, „Aktionen“ und „Veranstaltungen“ möchten wir einen Einblick in unsere Tätigkeitsbereiche bieten:

### Administratives

#### Umsatzentwicklung und Essenszahlen

Im Jahr 2013 erreicht die Abteilung Gastronomie einen Umsatzzanstieg um 0,3 %, trotz des Wegfalls der Lieferessen. Die Anzahl der produzierten Gerichte stieg um 4,4 %.



### **Cafeteria auf dem Campus AR erhält einen neuen Namen**

Zum Beginn des Jahres bekam die Cafeteria auf dem Campus Adolf-Reichwein einen neuen Namen: Aus „Cafeteria Adolf-Reichwein-Straße“ wurde „Cafeteria ct - cum tempore“. Übersetzt heißt „cum tempore“ „mit Zeit“. Dies ist auch unter dem Begriff „akademisches Viertel“ bekannt und bedeutet, dass Vorlesungen mit dem Hinweis „ct“ erst 15 Minuten nach der eigentlich angegebenen Zeit beginnen.

Hinter der Namensgebung steht die Idee, dass die „akademische Viertelstunde“ gut für eine kleine Kaffeepause in der Cafeteria ct - cum tempore genutzt werden kann.

Passend zum neuen Namen wurde ein neues Logo entwickelt und die Beschilderung entsprechend angepasst.



### **Mensen bekommen ein neues Logo**

Auch die Mensen auf dem Campus Adolf-Reichwein sowie auf dem Emmy-Noether-Campus haben ein neues, modernes Logo bekommen. Passend dazu wurde die gesamte Beschilderung an den Ausgaben erneuert.



### **Deklaration von Allergenen**

Ab dem 13.12.2014 wird die Kennzeichnung bestimmter Allergene auch für die Gastronomie Pflicht. Um auf die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben vorbereitet zu sein, hat das Studentenwerk Siegen bereits 2013 damit begonnen, deklarationspflichtige Allergene im Warenwirtschaftsprogramm einzupflegen und auf allen Speisekarten anzugeben.

### **Befragung in der Mensa auf dem Emmy-Noether-Campus**

Im Hinblick auf den geplanten Umbau der Speisenausgabe auf dem Emmy-Noether-Campus wurde im Oktober eine schriftliche Gästebefragung durchgeführt. Damit das neue Speisenkonzept besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste abgestimmt werden kann, wurden sowohl Fragen zur derzeitigen Situation gestellt, als auch nach Wünschen für die Zukunft gefragt. Die Auswertung der Fragebögen hat gezeigt, dass die Zufriedenheit der Gäste durchweg gut ist.

Insgesamt war die Resonanz sehr positiv und die vielen Anregungen können nun in die Planung aufgenommen werden.

### **Neuer Imbisswagen auf dem Campus Paul-Bonatz**

Im Oktober wurde ein neuer Imbisswagen angeschafft und mit einem frischen, zeitgemäßen Layout versehen. Vor der Cafeteria auf dem Paul-Bonatz-Campus werden hier heiße Snacks wie Pommes frites und Currywurst und auch das neue „Henkelchen“ angeboten.



### Einführung eines Essen-„to go“- Angebotes

In Kooperation mit der Universität Siegen hat das Siegener Studentenwerk im Oktober 2013 das Projekt „Henkelchen“ gestartet: An drei Ausgabestandorten werden jeweils zwei verschiedene Essen „to go“ angeboten. Verschiedene Reis- und Nudelgerichte, kleine Kartoffelchen und vieles mehr stehen auf dem Speiseplan, jeweils ein Gericht ist vegetarisch. So haben die Studierenden die Möglichkeit, zwischen ihren Vorlesungen ein schnelles leckeres Essen auch außerhalb der Mensen und Cafeterien zu erhalten.

Der - geschlechtsneutrale - Name „Henkelchen“ ist in Anlehnung an den „Henkelmann“ entstanden: Ein Be-

hälter aus Blech, in dem zu früheren Zeiten das mitgebrachte Essen auf der Arbeit aufgewärmt werden konnte, ohne es vorher umzufüllen.



### Aktionen

#### Campus-Cooking mit Stefan Wiertz

Unter dem Motto „Raus aus der Küche, ran an den Grill“ hat vom 18. bis zum 20. Juni die Telekom-Campus-Cooking-Tour in Siegen Halt gemacht. Eventkoch Stefan Wiertz hat verschiedene Burger kreiert und gemeinsam mit den Köchinnen und Köchen des Studentenwerks Siegen auf der Mensa-Terrasse frisch zubereitet. Außerdem wurde ein Gewinnspiel durchgeführt, bei dem es neben einem Erlebnis-Grillkurs das passende Buch von Stefan Wiertz zu gewinnen gab.



### Klimaschutzwoche

Die Woche vom 15. bis zum 19. Juli stand zum wiederholten Male im Zeichen des Klimaschutzes. Dem Motto „Nachhaltigkeit“ entsprechend wurde besonders viel Wert auf Produkte aus der Region, Obst und Gemüse in Bio-Qualität, Kaffee mit dem „Fair-Trade“-Siegel sowie Fisch aus kontrolliertem Fang gelegt.

In den Mensen Adolf-Reichwein und Emmy-Noether-Campus wurde außerdem jeden Tag ein Gericht mit dem bereits 2012 eingeführten „Klima-Siegel“ angeboten. Nur Gerichte aus Komponenten, die den oben genannten Anforderungen gerecht werden, sind mit dem Siegel ausgezeichnet. Der „Veggie-Day“ am Donnerstag mit fünf verschiedenen fleischlosen Gerichten rundete das vielfältige Angebot ab.



### Siegerländer Aktionswoche in den Mensen AR und ENC

Um den Studierenden einen Einblick in die Siegerländer Küche zu bieten, wurde wie bereits 2012 auch in 2013 wieder eine Siegerländer Aktionswoche durchgeführt. Unter dem Motto „Goares os em Sejerlandd“ gab es vom 11. bis zum 15. November Siegerländer Spezialitäten wie „Sejerländer Rieweplätzcher“ oder das allseits bekannte „Siegerländer Krüstchen“.

Für die Gestaltung des entsprechenden Plakates hat das Studentenwerk Siegen diesmal ein internes „Casting“ durchgeführt, bei dem jede/r Mitarbeiter/in des Studentenwerks Gelegenheit hatte, sich selbst als „Siegerländer Gesicht“ zu bewerben oder auch eine/n Kollegen/Kollegin vorzuschlagen. Mit einem kleinen Augenzwinkern wurde dann in der „Endausscheidung“ ein kurzer Siegerland-Test durchgeführt. Jutta Winter-Rackel und Peter Longeru konnten sich durchsetzen und zierten dann die Aktionsplakate in den Mensen.



## Veranstaltungen

### Azubi-Wettbewerb

Beim Azubi-Wettbewerb vom 18. bis zum 22. März mussten die Auszubildenden wie in jedem Jahr auch diesmal wieder ein Drei-Gänge-Menü mit vier vorgegebenen Hauptkomponenten kreieren. Nach aufregenden Tagen mit unterschiedlichen Schulungen sowie einer schriftlichen Prüfung kochten dann am letzten Tag alle Teilnehmer/innen ihr Menü „live“ für jeweils 4 Gäste. Bewertet wurde von den IHK-Prüfern nicht nur der Geschmack, sondern auch Hygiene am Arbeitsplatz, das Anrichten der Speisen sowie der fachgerechte Umgang mit den Lebensmitteln.

Am Ende konnte sich Yessica Lehmann vom Siegener Studentenwerk gegen ihre Mitstreiter und Mitstreiterinnen durchsetzen. Thiemo Bäcker, ebenfalls vom heimischen Studentenwerk, sowie Shirina Waechter vom

Studentenwerk Essen-Duisburg belegten den 2. und 3. Platz.

Wieder einmal fand eine gelungene Woche ihr Ende und auch in 2014 werden wieder Auszubildende um die Wette kochen!



### Speed-Dating-Dinner

Eine Veranstaltungspremiere fand am 16. Mai im Bistro statt. Zum ersten Mal wurde zum „Speed-Dating-Dinner“ eingeladen. Unter dem Motto „15 Frauen, 15 Männer, 15 Gänge“ hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich bei hochwertigen, mundgerechten Speisen und kühlen Getränken kennen zu lernen.

Dank lockerer Moderation, Lounge-Musik und entspannter Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg und findet auch 2014 wieder statt.



### Nachts in der Uni

Am 25. Oktober hat das Studentenwerk im Foyer der Mensa AR eine Party unter dem Motto „Nachts in der Uni“ veranstaltet. Von 21.30 Uhr bis 3.00 Uhr haben rund 750 Studierende in Feierlaune die Tanzfläche bevölkert. Das Angebot an Longdrinks wurde gerne angenommen; mithilfe einer modernen Lightshow wurde eine gemütliche, stimmungsvolle Atmosphäre geschaffen.



## Studentisches Wohnen



Burkhard Lutz  
Abteilungsleiter „Personal“, „Wohnen“, „Bau und Technik“,  
„Internationales und Kultur“

### Wohnheime allgemein

Das Studentenwerk unterhält und betreibt zum 31.12.2013 folgende eigene acht Wohnanlagen mit insgesamt 938 Plätzen für Studierende.

Die Bewohnerinnen und Bewohner gliederten sich am 31. Dezember 2013 in 56 % männliche Bewohner und 44 % weibliche Bewohnerinnen (unverändert zum Vorjahr).

| Wohnanlage              | Wohnheimplätze | vermietet | Frauen | Männer |
|-------------------------|----------------|-----------|--------|--------|
| Engsbachstraße          | 297            | 297       | 106    | 191    |
| Glückaufstraße          | 218            | 212       | 109    | 103    |
| Adolf-Reichwein-Straße  | 161            | 161       | 83     | 78     |
| Andreas-Schlüter-Straße | 80**)          | 40        | 20     | 20     |
| Am Nordstern            | 24             | 18        | 8      | 10     |
| Emmy-Noether-Campus     | 24*)           | 24        | 12     | 12     |
| Im Tiergarten           | 107            | 107       | 45     | 62     |
| Am Eichenhang           | 27             | 27        | 10     | 17     |
| Gesamt                  | 938            | 886       | 393    | 493    |

\*) Kauf der Immobilie „Hubertusweg 60“ zum 01.02.2013 / 6 Plätze z. Zt. privat vermietet (Bestandsmieter)

\*\*\*) Kauf der Immobilie „Andreas-Schlüter-Str. 30“ zum 01.07.2013 36 Plätze z. Zt. privat vermietet (Bestandsmieter)

Die Nebenkostenpauschalen des Studentenwerks sind im Rahmen der Mietkalkulation für das laufende Kalenderjahr „all inclusive“ und beinhalten neben den üblichen Nebenkosten wie Strom und Heizung auch Pauschalen für die Voll- oder Teilmöblierung, Internetanschluss und Userbetreuer vor Ort, Kabel-/Satelitten-Fernsehanschluss, Fremdreinigung von Gemeinschaftsräumen und Treppenhäusern, die Bewirtschaftung der Partyräume, Grillhütten und Kosten für das neu eingeführte Energiecontrolling. Die Nebenkosten werden im Rahmen einer Überprüfung i.d.R. zum 01.04. eines jeden Jahres überprüft und ggf. angepasst. Die Grundmieten werden im Rahmen von Investitionen und Sanierungen gleichermaßen überarbeitet.

Am 31. Dezember 2013 waren alle 938 zur Verfügung stehenden Wohnheimplätze belegt. Dies liegt, wie bereits im Vorjahr erwähnt, an dem sanierungsbedingten Leerzug von jeweils 2 Wohngemeinschaften ( 6 Plätze pro Monat) in der Wohnanlage „Glückaufstraße 48 - 54“, die seit August 2013 grundlegend renoviert und neumöbliert werden.

Die Durchschnittsbelegung lag im Kalenderjahr 2013 somit bei 98,33 % + 0,77 % Renovierung = **99,10 %** (Vorjahr: 99,60 %).

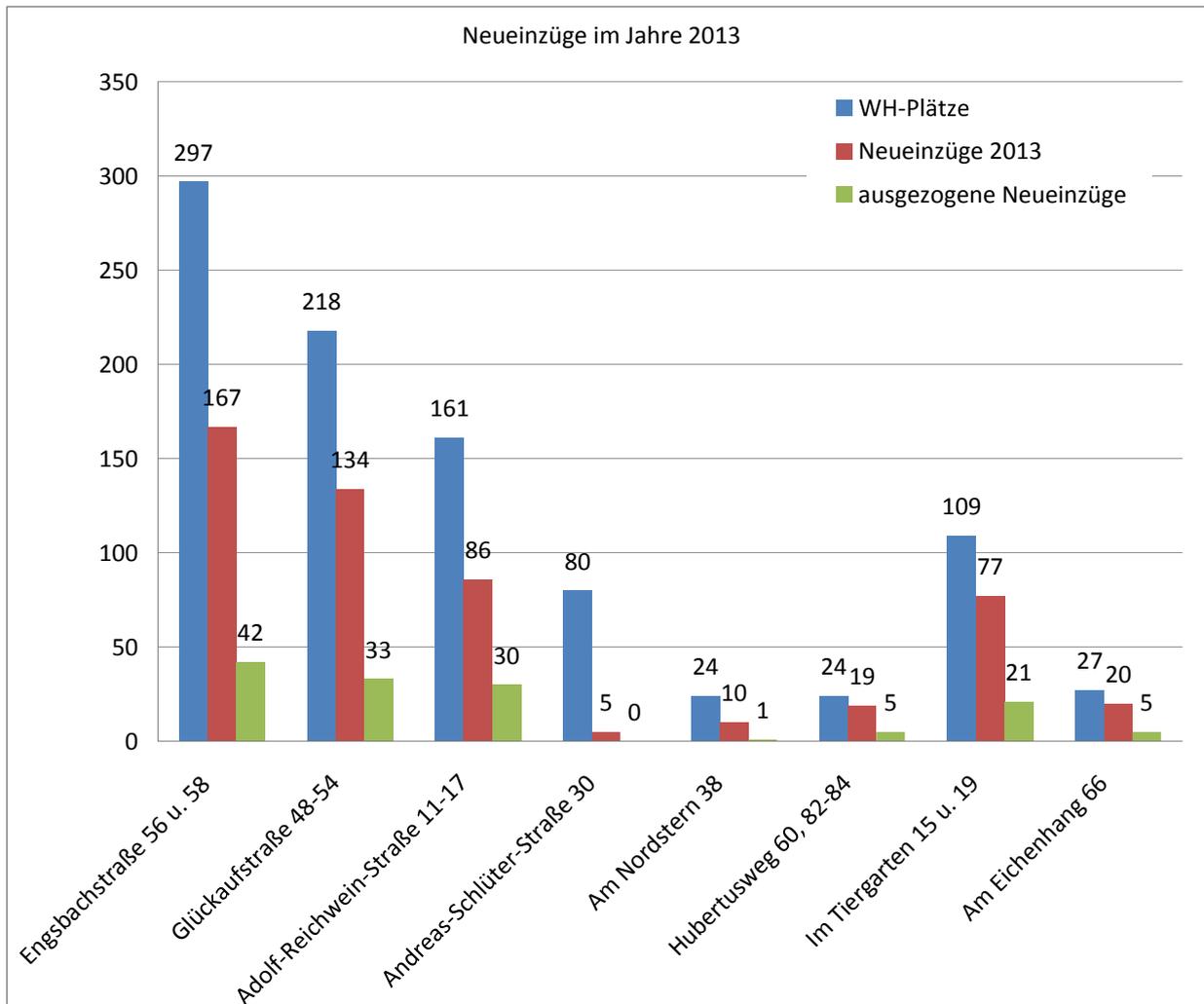
Die Wohnraumversorgungsquote lag im Jahre 2013 mit 938 Plätzen und 18.795 Studierenden (Vorjahr: 17.443 Studierende) **bei 4,99 %** (Vorjahr: 4,85 %).

Am 31. Dezember 2013 bestanden Mietrückstände in Höhe von insgesamt **44,00 EUR** (Vorjahr: 1.084,50 EUR), die zum Zeitpunkt der Berichterstattung vollständig ausgeglichen sind.

Die Tendenz, dass die Vermietung der Wohnheimezimmer für wesentlich kürzere Zeiträume als in der Vergangenheit erfolgt (Standard 4 Jahre), hat sich auch im Jahr 2013 fortgesetzt. Die Wohnheimverwaltung hat im Berichtsjahr insgesamt 467 (Vorjahr:

418) neue Mietverträge, ohne die renovierungsbedingten Umzüge gerechnet, erstellt. Dies bedeutet, dass etwa **55 %** der gesamten Mieterschaft gewechselt hat. Von den genannten 467 Neueinzügen im Jahr 2013 sind bereits 195 (Vorjahr: 75) Mieterinnen und Mieter im Jahr 2013 schon wieder ausgezogen. Weitere 57 (Vorjahr: 82) „neue Mieterinnen und Mieter“ aus dem Jahr 2013 haben zum Zeitpunkt der Berichterstattung die Mietverträge für das Frühjahr 2014 gekündigt. Nach wie vor scheint das temporäre Wohnen eine Folge der veränderten Studienbedingungen im Rahmen des Bologna-Prozesses zu sein. Viele Studierende nutzen die Wohnanlagen des Studentenwerks als erste Anlaufstelle, um sich kurzfristig hochschulnahen und bezahlbaren Wohnraum in Siegen zu besorgen, was aufgrund der unkomplizierten Verfahrensweise einschließlich der i.d.R. vorhandenen Möblierung komfortabel ohne große Investitionen und Arbeitsaufwand (Umzüge, Schönheitsreparaturen usw.) ist. Gleiches gilt jedoch auch für einen Auszug, wie beispielsweise wegen eines notwendigen auswärtigen Praktikums oder eines Auslandsaufenthaltes.

In der folgenden Darstellung wird sichtbar, dass in den Wohnanlagen zum einen ein erheblicher Mieterwechsel stattfindet und zum anderen ist erkennbar, wie hoch der Anteil der kurzzeitigen Mietverhältnisse ist. Diese kurzzeitigen Mietverhältnisse dauern in den überwiegenden Fällen 3 - 9 Monate.



### Private Zimmervermittlung

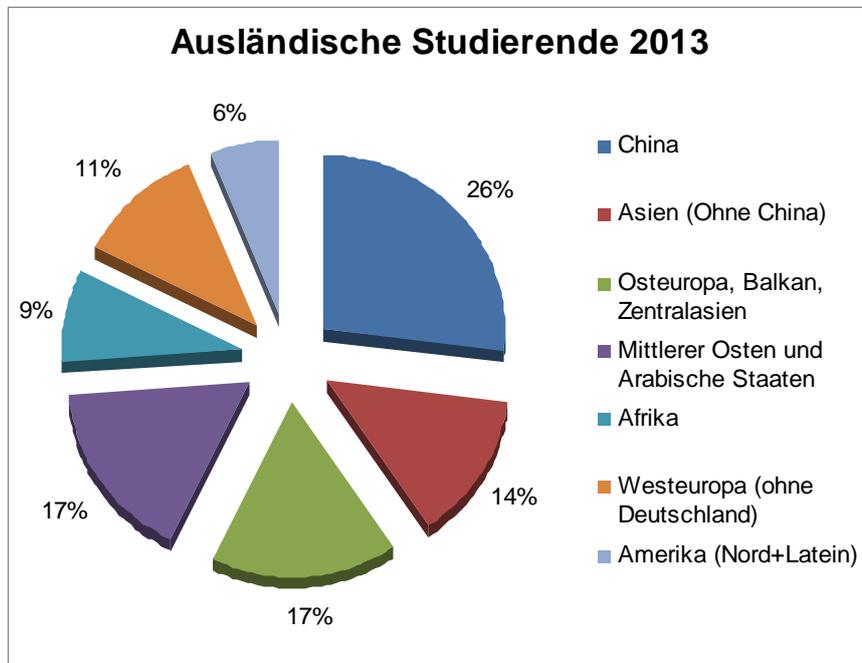
Zum Wintersemester 2013/2014 gab es wider Erwarten nur geringfügige Engpässe bei der allgemeinen Wohnsituation der Studierenden, da frühzeitig im Juli 2013 mit gezielten öffentlichen Maßnahmen, wie beispielsweise der gemeinsamen Pressekampagne „Jeder Quadratmeter zählt“ mit der Universität, der Universitätsstadt Siegen, der Siegener Zeitung, Radio Siegen und der Sparkasse Siegen durchgeführt wurde. Neben dem „Online-Quadratmeterzähler“ waren Werbespots im Radio, in Zeitungsaufrufen und begleitenden Berichterstattungen geschaltet worden. Mit diesen Maßnahmen sollte der zu erwartende Ansturm des doppelten Abiturjahrgangs in NRW kompensiert werden. Zusätzlich standen in der Wohnanlage „Im Tiergarten“ 30 Notquartierplätze (Vorjahre: 30) zur Verfügung, die einzeln von ausländischen Studierenden

für wenige Tage in Anspruch genommen wurden. Ebenfalls wurden in 8 WG's in der Glückaufstraße sogenannte Notzimmer eingerichtet, die jedoch nicht in Anspruch genommen werden mussten.

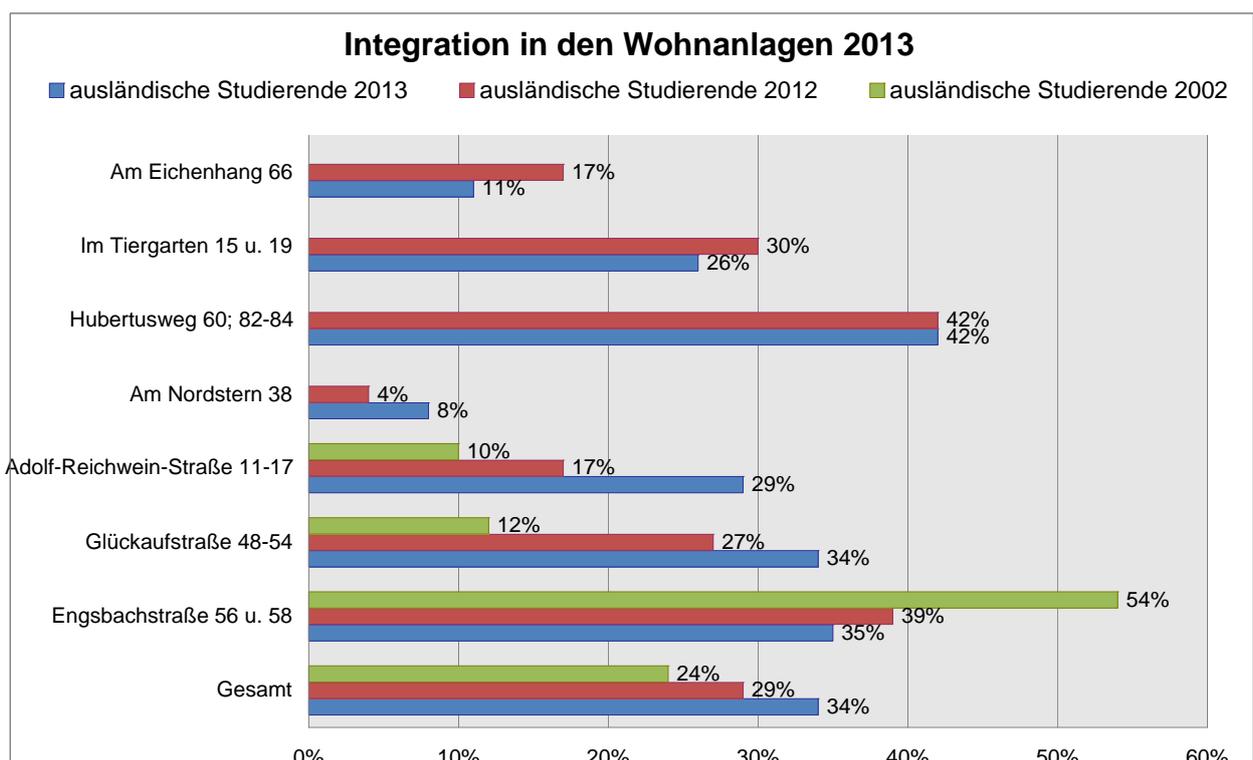
In der Zeit von Juli bis Ende Oktober 2013 wurde den Studierenden über die Quadratmetersammler-Kampagne insgesamt 25.548 qm Wohnfläche angeboten, das entspricht **430 Angeboten**. Etwa 140 Angebote (33%) erreichten uns telefonisch, die restlichen ca. 290 Angebote (67%) kamen via Internet zu uns. Hiervon konnten insgesamt 240 Wohnmöglichkeiten erfolgreich vermittelt werden. Aufgrund der Vielzahl der Online-Nutzung hat das Studentenwerk Siegen sich zum Ziel gesetzt, im Jahre 2014 eine Online-Börse einzurichten.

**Ausländische Studierende**

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 wohnten in den Wohnanlagen des Studentenwerkes 275 ausländische Studierende (Vorjahr: 241 Studierende) aus 50 Ländern (Vorjahr: 46 Ländern). Dies entspricht einer **Gesamtausländerausländische quote von 34 %** (Vorjahr: 29%). Diese gliedern sich wie folgt nach Nationalitäten:



Die nachhaltige Umsetzung der integrativen Unterbringung von ausländischen Studierenden durch die Wohnheimverwaltung zeigt im Gesamtergebnis eine weitgehend ausgewogene Belegung unserer Wohnanlagen mit ausländischen und deutschen Studierenden. Ausnahmen sind die Wohnanlagen „Am Nordstern“ und „Am Eichenhang“, die von ausländischen Studierenden wegen fehlender Vollmöblierung und der Kostenstruktur i.d.R. nicht gewünscht sind.



### Arbeitsschwerpunkte 2013

Wesentliche Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2013 waren:

- Kauf und Teil-Sanierung der Wohnanlage „Hubertusweg 60“ (Campus ENC) zum 01.02.2013. Im Erdgeschoss der Immobilie sind zwei Wohnungen mit je 3 Plätzen entstanden, die zum 01.05.2013 mit Studierenden belegt wurden.
- Kauf und Teil-Sanierung der Wohnanlage „Andreas-Schlüter-Straße 30“ zum 01.07.2013. Dieses Projekt stellte sich aufgrund des Kaufes bei Vollvermietung in der Abwicklung als besonders arbeits- und zeitaufwendig dar. Zum Einen waren die bestehenden mietrechtlichen Rahmenbedingungen aufgrund der seit Jahrzehnten gewachsenen Mieterstrukturen völlig unterschiedlich, zum Anderen passten diese Mietverhältnisse nicht in das Vermietungskonzept für studentischen Wohnraum (z. B. Echtabrechnung der Nebenkosten anstatt Nebenkostenpauschale). Ferner war der Sanierungstau durch die private Nutzung nicht ohne weiteres feststellbar bzw. für die Zukunft als Studentenhaus planbar. Es gab erhebliche Anpassungsprobleme durch den Wechsel von privatem Wohnraum in studentischen Wohnraum im Bereich der Mieterschaft, auch wenn zum Zeitpunkt des Kaufes rd. 25% studentische Mieter bereits in der Wohnanlage wohnten. Nach monatelanger Bestandsaufnahme und der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes wurden zwei entsprechende Mietervollversammlungen im Jahre 2013

abgehalten. Bis Jahresende wurden vier leergezogene Wohnungen mit 11 Plätzen kernsaniert und neu mit Studierenden belegt.

- „Zug um Zug“ Renovierung / Sanierung der Wohngemeinschaften in der Wohnanlage „Adolf-Reichwein-Straße 11 -17“ und „Glückauf-Straße 48 - 54“. Nachdem im Juli 2013 die Renovierung der „Adolf-Reichwein-Straße“ abgeschlossen war, wurde mit der Renovierung der „Glückaufstraße“ im August 2013 begonnen.
- Vorbereitende Planungen, Beratung und Hilfestellung bei der Wohnungssuche für Studierende zum Wintersemester.

### Belegungsrechte bei öffentlich gefördertem Wohnraum für Studierende

Neben den Wohnplätzen in den Studentenwohnheimen des Studentenwerks bestand am 31. Dezember 2013 im Bereich Siegen noch für insgesamt 56 Wohnplätze (Vorjahr: 56 Wohnplätze) ein Belegungsrecht. Diese Wohnplätze werden ständig von Studierenden bewohnt. Die zweckentsprechende Nutzung müssen die Betreiber/innen gegenüber dem Studentenwerk durch Vorlage der Immatrikulationsbescheinigungen nachweisen.

**Siegen-Weidenau, Engsbachstraße 56 und 58**

|     |                             |             |             |
|-----|-----------------------------|-------------|-------------|
| 266 | Plätze in Einzelzimmern     | Grundmiete: | 129,00 EUR, |
| 28  | Plätze in Doublettenzimmern | Grundmiete: | 149,00 EUR. |

Die Nebenkostenpauschale (all inclusive) für diese Zimmer beträgt 69,00 EUR.

|   |  |        |             |
|---|--|--------|-------------|
| 3 | Plätze in einer Familienwohnung (3 ZKB)<br>inkl. Nebenkosten (ohne Strom). | Miete: | 492,00 EUR, |
|---|--|--------|-------------|



Engsbachstraße 58



Engsbachstraße 56



Partyraum Engsbachstraße



Küche Engsbachstraße

## Geschäftsbericht 2013

### Siegen-Weidenau, Glückaufstraße 48, 50, 52 und 54

|     |   |  |
|-----|---|--|
| 214 | Plätze in 3er- und 4er-Wohnungen<br>sowie für Zimmer mit Balkon<br>davon 4 Plätze für Rollstuhlfahrer/innen geeignet. | Grundmiete: 139,00 EUR<br>Grundmiete: 151,00 EUR,  |
| 4   | Plätze in einer Wohnung<br>davon ein Zimmer mit Terrasse.   | Grundmiete: 146,00 EUR,<br>Grundmiete: 169,00 EUR. |

Die Nebenkostenpauschale (all inclusive) für diese Wohnanlage beträgt 73,00 EUR.



### Siegen-Weidenau, Adolf-Reichwein-Straße 11, 13, 15 und 17

|     |   |  |
|-----|---|--|
| 161 | Plätze in 3er- und 4er-Wohnungen<br>sowie für Zimmer mit Balkon | Grundmiete: 139,00 EUR,<br>Grundmiete: 151,00 EUR. |
|-----|---|--|

Die Nebenkostenpauschale (all inclusive) für diese Wohnanlage beträgt 73,00 EUR.



**Siegen-Weidenau, Andreas-Schlüter-Straße 30**

80 Plätze in 2er- und 3er-Wohnungen.

Die Grundmiete staffelt sich

Die Betriebskostenpauschale

je nach Größe des Zimmers.

von 130,00 EUR bis 187,00 EUR.

von 94,00 EUR bis 106,00 EUR,



**Siegen-Weidenau, Am Nordstern 38**

24 Plätze in 23 Apartments.

Die Grundmiete staffelt sich

Die Betriebskostenpauschale

je nach Größe des Apartments.

von 109,00 EUR bis 167,00 EUR.

von 111,00 EUR bis 119,00 EUR,



**Siegen, Emmy-Noether-Campus, Hubertusweg 60**

- 12 Plätze in 3er Wohnungen.  
Die Grundmiete staffelt sich  
die Betriebskostenpauschale  
je nach Größe des Zimmers.
- von 122,00 Euro bis 140,00 Euro,  
von 81,00 Euro bis 95,00 Euro,



**Siegen, Emmy-Noether-Campus, Hubertusweg 82 und 84**

- 12 Plätze in 12 Zimmern.  
Die Grundmiete staffelt sich  
die Betriebskostenpauschale  
je nach Größe des Zimmers.
- von 101,00 EUR bis 146,00 EUR,  
von 101,00 EUR bis 117,00 EUR,



In der Miete sind die Kosten für die verbrauchsabhängigen Betriebskosten (einschließlich Heizung und Strom) enthalten. Die Nebenkostenpauschalen werden jährlich zum 01.04. überprüft und ggf. angepasst.

**Siegen-Weidenau, Im Tiergarten 15**

91 Plätze auf drei Etagen in Appartements, Einzelzimmern und Gemeinschaftseinrichtungen.

Die Grundmiete staffelt sich die Betriebskostenpauschale

von 68,00 Euro bis 245,00 Euro,  
von 110,00 Euro bis 137,00 Euro.



**Siegen-Weidenau, Im Tiergarten 19**

16 Appartements auf zwei Etagen.

Die Grundmiete staffelt sich die Betriebskostenpauschale

von 196,00 Euro bis 259,00 Euro,  
von 117,00 Euro bis 134,00 Euro,  
je nach Größe des Appartements.



**Siegen-Weidenau, Am Eichenhang 66**

- 27 Wohnheimplätze in Apartments und in 2er oder 3er Wohngemeinschaften.  
Die Grundmiete staffelt sich von 160,00 EUR bis 306,00 EUR,  
die Betriebskostenpauschale von 81,00 EUR bis 94,00 EUR,  
je nach Größe der Wohneinheit.



## Bau und Technik

Zum Geschäftsbereich „Bau und Technik“ gehören laufende Sanierungen und Modernisierungen des Gebäudebestands ebenso wie die gebäudetechnischen Anlagen ganzjährig funktions- und einsatzbereit zu halten. Der Anlagenbestand aller Wohnlagen, einschließlich der Kindertagesstätte, ist in den letzten Jahren systematisch erneuert, ergänzt und ständig auf den aktuellen Stand der Technik erweitert worden.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld beschäftigt sich mit den immer mehr auftretenden Schäden; insbesondere mit Schimmelp Problemen. Die energetischen Gebäudesanierungen; d. h. vollständiges Dämmen der Fassade; müssen zwangsläufig zu einem neuen Nutzerverhalten, mit vermehrten und vor allem richtigen Lüften, führen. Wie die Praxis jedoch zeigt, müssen die Studierenden hierfür noch umfangreich und immer wieder neu sensibilisiert werden.

Um den prognostizierten massiven Anstieg der Studierendenzahl, bedingt durch den doppelten Abiturjahrgang in NRW und Wegfall des Zivildienstes, entgegenzuwirken, wurden und werden dringend weitere Räumlichkeiten benötigt. Zum 1. Februar und 1. Juli 2013 konnten

zwei weitere Wohnhäuser vom Studentenwerk erworben werden.

### Hubertusweg 60

Nach der Übernahme zum 1. Februar 2013 erfolgten bereits im März/April der Umbau und die umfassende Modernisierung von zwei Wohnungen (elektrische Nachinstallation, Badsanierung, Einbauküchen, Boden-, Tapezierer- und Malerarbeiten). Die Wohnungen konnten somit zum 1. Mai je als 3er WG's an Studierende vermietet werden.



### Andreas-Schlüter-Straße 30



## Geschäftsbericht 2013

Als zweites neues Objekt wurde das siebengeschossige Wohnhaus zum 1. Juli erworben. Das voll unterkellerte Wohnhaus besitzt insgesamt 32 Wohnungen mit Flachdach. Die Bausubstanz des Mehrfamilienhauses ist ausreichend. Neben einem Instandhaltungsrückstau müssen dringend Modernisierungen, insbesondere energetischer Art, vorgenommen werden. So konnten 2013 bereits acht Wohnungen komplett durchsaniert und bezogen werden.

Je Wohnung wurden Maler-, Tapezierer-, Fliesen- und Bodenbelagsarbeiten durchgeführt, das Bad und WC saniert sowie Elektroleitungen erweitert. In die Bäder wurden ebenerdige geräumige Duschen eingebaut.

Die Küchen erhielten jeweils eine Einbauküche.

Die energetische Dach- und Fassadensanierung erfolgt im Frühjahr / Sommer 2014.



### Adolf-Reichwein-Str. 11-17

Die bereits 2010 begonnene Zug-um-Zug-Sanierung der WGs der Wohnanlage konnte zum Sommer 2013 endgültig fertiggestellt werden. Somit stehen in der Anlage insgesamt 42 modernisierte, helle und freundliche Wohnungen für Studierende zur Verfügung. Neben Tapezierer-, Maler und Bodenbelagsarbeiten, wurden die Zimmer komplett neu möbliert, die Küchenmöbel incl. Elektrogeräte getauscht sowie die alten Kunststoff-Duschtrennwände gegen neue Glaswände getauscht. Für energetische Sparmaßnahmen erhielten alle Armaturen wassersparende Einsätze. In den Duschen wurden alle Handbrausen erneuert.

Zur Abrundung wurde der seit Jahren ungenutzte Partyraum neu hergerichtet und möbliert.

### Engsbachstraße 56/58

Im Außenbereich des Hauses 56 wurde die marode Treppenanlage teilsaniert.

### Glückaufstraße 50-54

Analog der durchgeführten WG-Sanierung der Wohnanlage „Adolf-Reichwein-Straße“ wurde im Sommer 2013 mit dieser Wohnanlage begonnen. Die Sanierung der insgesamt 57 WGs ist bis Ende 2017 geplant. Auch hier werden neben Tapezierer-, Maler und Bodenbelagsarbeiten durchgeführt, die Zimmer komplett neu möbliert, Küchenmöbel incl. Elektrogeräte getauscht, die alten Kunststoff-Duschtrennwände gegen neue Glaswände ausgetauscht.

### Kindertagesstätte

In der Schließungszeit im Sommer wurde die lange geplante Modernisierung der Küche in Angriff genommen. Nach Maler- und Bodenbelagsarbeiten erfolgte in der neuen Einbauküche die Aufstellung und der Anschluss einer Haubenspülmaschine.



Die in die Jahre kommenden Holzfenster werden im gesamten Gebäude sukzessiv gegen energetisch verglaste Kunststofffenster getauscht.

Für die Motorikförderung der Kinder wurde im Bewegungsraum eine Multischaukelanlage mit Hängematte, Motorikmatte und Therapie-Brett montiert.

### **Mensen, Cafeterien**

In diesen Bereichen des Studentenwerks wurden 2013 keine gravierenden Baumaßnahmen durchgeführt. Dafür standen umfangreiche Planungsbesprechungen mit externen Fachplanern für zukünftige Projekte, u. a. für einen geplanten Cafeteria-Neubau, an.

### **Energiemanagement**

An das seit 2008 eingeführte Energiecontrolling mit einer automatischen Verbrauchserfassung für alle Versorgungsmedien (Strom, Wasser, Erdgas, BHKWs, Solar- und PV-Anlagen), wurden auch die 2013 neu erworbenen Gebäude angebunden bzw. vorbereitet.

Für alle Wohnanlagen und die Kita erfolgt eine monatliche Erfassung und Auswertungen der Verbräuche und Rechnungen. So können Schwankungen, Schwachstellen oder Störungen schnell erkannt und behoben werden.

Die in den letzten Jahren neu installierten modernisierten Anlagen, insbesondere Heizkessel, Solar- und PV-Anlagen, werden in regelmäßigem Rhythmus kontrolliert und reguliert. Diese geringinvestiven Maßnahmen beherbergen erhebliche Energieeinsparpotentiale.

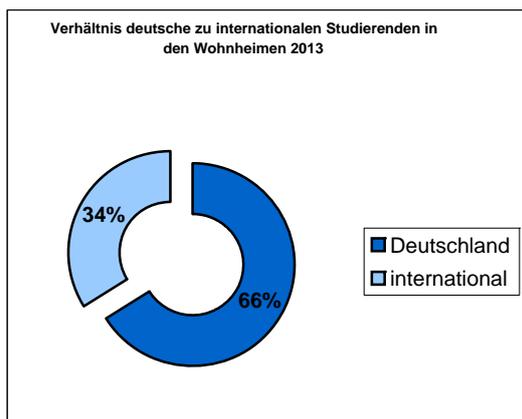
Um für die Studierenden die Nebenkosten so gering wie möglich und planbar zu halten, wurde je ein Strom- und Erdgas-Liefervertrag für alle Wohnanlagen, einschließlich der Kita/Flexi, mit einer Laufzeit von 2014 bis 2016 abgeschlossen. Der Stromvertrag erfolgte im Rahmen einer mit den Universitäten gemeinsamen NRW-weiten VOL-Ausschreibung. Mit einem örtlichen Anbieter konnten durch Marktbeobachtungen und Verhandlungen feste Erdgaspreise für die nächsten drei Jahre vereinbart werden.

## Internationales und Kultur

Die meisten ausländischen Studierenden in unserem Betreuungsbereich kamen 2013 aus China, Iran, Kamerun, der Türkei und Aserbaidschan. Insgesamt studieren 2.136 internationale Studierende an der Universität Siegen. Viele Bewerbungen für die Wohnheime kommen weiterhin aus dem indischen Subkontinent. Es kann festgehalten werden, dass asiatische Studierende konstant die Mehrheit innerhalb der Gruppe internationaler Studierender bilden. Insgesamt wohnten 2013 Studierende aus 60 verschiedenen Nationen, inkl. deutscher Studierender, in unseren Wohnanlagen.

Zur Verbesserung der Integration und Kommunikation mit der Zielgruppe „internationale Studierende“ wurden Flyer und Handbücher (*Zuhause in Siegen / At Home in Siegen*) auf Deutsch und Englisch verfasst, welche nun bereits vor der Ankunft in Deutschland einen kleinen Überblick über die hiesigen Umstände und neuen Wohnsituationen geben. Ferner werden die Wohnheimwörterbücher mit großem Interesse von internationaler und deutscher Seite angenommen.

In Kooperation mit dem International Office der Universität Siegen ist es uns außerdem gelungen, viele der Programm-Studenten (ERASMUS o. ä.) in unseren Wohnanlagen, im Speziellen in den WGs, unterzubringen. Dadurch haben diese Studierenden direkten Anschluss an den „deutschen“ Alltag und die Integration fällt somit leichter. Die Zahl dieser speziellen, nur kurz in Deutschland verbleibenden Studierenden wächst stetig. Eine Zusammenarbeit mit der Universität findet hauptsächlich im Bereich der Ankunfts- und Alltagsbetreuung statt.

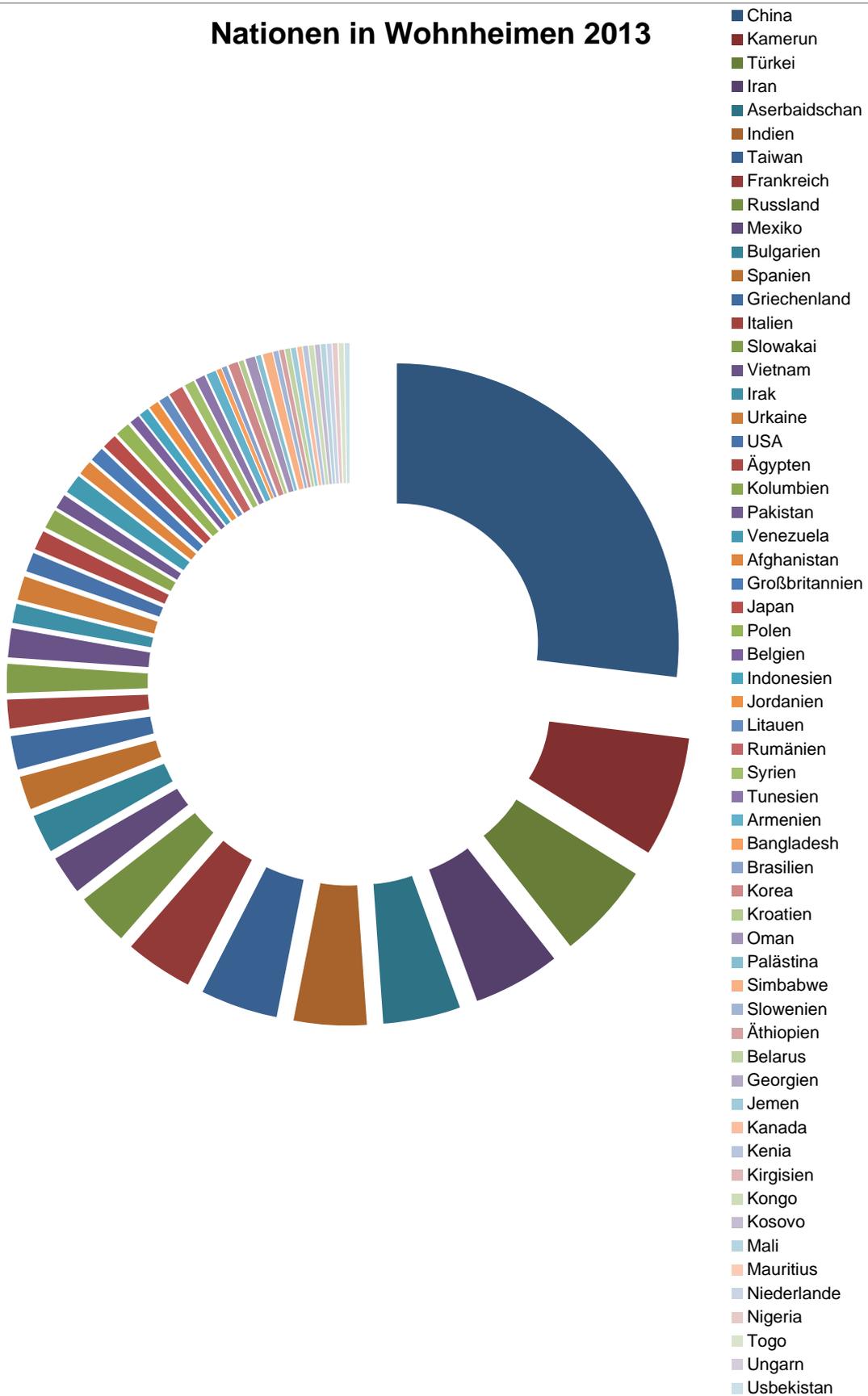


Im Besonderen fällt auf, dass sich die Mehrzahl der Erasmus-Studierenden durch ihre finanziellen Möglichkeiten von anderen internationalen Vollzeitstudierenden unterscheiden, was bereits bei den Unterkunftswünschen hervorsticht. Speziell Studierende aus Afrika und teils aus Asien sind auf der Suche nach sehr günstigen Wohnmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang bleibt zu erwähnen, dass das Projekt „Wohnpartnerschaften“, welches durch das Studentenwerk unterstützt wurde, trotz Wohnungsnot unter ausländischen Studierenden, eingestellt wird. Ein Grund für das mangelnde Interesse könnte die oft zu schlechte Anbindung oder zu große Distanz zur Universität sein, die auch bei deutschen Studierenden vielleicht das wichtigste Kriterium bei der Wohnungswahl ist.

Gut besucht waren in diesem Jahr wieder die Partys in den Wohnheimen. Im Besonderen gilt es das *Glückspils* (Wohnanlage „Glückaufstraße“) zu erwähnen, wo regelmäßig Partys zu verschiedensten Themen stattfinden. In der größten Anlage „Engsbachstraße“ wurde bei der alljährlichen „Welcome-Party“ im Partyraum *On the Rocks* zusätzlich zum Pokal für die sauberste Etage, in Kombination mit einer Flasche Sekt und Essensmarken für unsere Mensa, diesmal auch der „schmutzigsten“ Etagen mit einem Putz-Set unter die Arme gegriffen. Diese Begrüßung kam auch in 2013 gut bei deutschen und internationalen Studierenden an. Erste Kontakte mit Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie den Repräsentanten des Studentenwerks konnten in diesem Rahmen geknüpft und vertieft werden.

Ende des Jahres konnte der Partyraum in der „Adolf-Reichwein-Straße“ fertig gestellt und an den Heimrat übergeben werden. Die Bewohner/innen des Hauses haben die Möglichkeit sofort in Anspruch genommen und die Nachfragen bezüglich der Vermietung trafen umgehend nach Bekanntmachung der Wiedereröffnung des Raumes ein.

### Nationen in Wohnheimen 2013



## Studienfinanzierung



Carl Manfred Euteneuer  
Abteilungsleiter „Studienfinanzierung“

### Entwicklung der Zahl der BAföG-Antragsteller/innen und -Empfänger/innen in Siegen

| Jahr    | Studierende im WS | Bearbeitete BAfög-Anträge | Zuwachsquote   | Quote BAfög-Antragsteller/innen | BAfög-Empfänger/Innen im WS (März) | Zuwachsquote   | Quote BAfög-Empfänger/innen |
|---------|-------------------|---------------------------|----------------|---------------------------------|------------------------------------|----------------|-----------------------------|
| 2013/14 | 18.795            | 5.322                     | <b>11,43 %</b> | 28,32                           | 3.867                              | <b>1,58 %</b>  | 20,57 %                     |
| 2012/13 | 17.443            | 4.776                     | <b>-6,28 %</b> | 27,38 %                         | 3.807                              | <b>7,48 %</b>  | 21,46 %                     |
| 2011/12 | 15.969            | 5.096                     | <b>24,90 %</b> | 31,91 %                         | 3.542                              | <b>8,72 %</b>  | 22,08 %                     |
| 2010/11 | 14.339            | 4.080                     | <b>11,7%</b>   | 28,45 %                         | 3.258                              | <b>16,57 %</b> | 23,01 %                     |
| 2009/10 | 13.465            | 3.653                     | <b>7,47 %</b>  | 27,13 %                         | 2.795                              | <b>14,55 %</b> | 21,06 %                     |

Mit einer Gesamtzahl von 5.322 beschiedenen Anträgen konnte im Jahr 2013 das bisherige Allzeit-Hoch aus dem Jahre 2011 nochmals um mehr als 200 Fälle überschritten werden. Ursächlich hierfür waren allerdings weniger die Erstantragsteller aus dem doppelten Abiturjahrgang im Land Nordrhein-Westfalen und die damit erneut gestiegenen Studierendenzahlen, sondern vielmehr eine im Vergleich zum Vorjahr signifikant höhere Quote an Wiederholungsantragstellern. Ein in der Vergangenheit oftmals prognostizierter bzw. befürchteter Ansturm von Studierenden infolge der beiden Abschlussjahrgänge hat sich also zumindest im Amt für Ausbildungsförderung des Studentenwerkes Siegen nicht realisiert.

Als direkte Konsequenz der Antragszunahme war auch in der Gesamtsumme der verausgabten Fördermittel mit 18.322.695,19 € im Vergleich zum Jahr 2011 wieder ein neuerliches Allzeit-Hoch zu verzeichnen. Dabei

stieg der durchschnittliche monatliche Förderungsbeitrag ebenfalls erneut leicht auf nunmehr 424,04 € an, obgleich die gesetzlichen Bedarfssätze und Freibeträge seit der letzten BAföG-Novelle im Oktober 2010 unverändert geblieben sind. Mit einer Netto-Bearbeitungszeit von 3 Stunden und 5 Minuten konnte schließlich die Bearbeitungsgeschwindigkeit pro Förderungsfall wieder um genau eine Viertelstunde verkürzt werden.

| Jahr | Insgesamt ausgezahlte Fördermittel | Zuwachsquote   | Durchschnittliche Förderung je BAfög-Empfänger/in und Monat |
|------|------------------------------------|----------------|---|
| 2013 | 18.322.695,19 €                    | <b>7,06 %</b>  | 424,04 €  |
| 2012 | 17.114.160,36 €                    | <b>-3,02 %</b> | 422,34 €  |
| 2011 | 17.646.983,61 €                    | <b>27,20 %</b> | 422,26 €  |
| 2010 | 13.873.651,85 €                    | <b>14,18 %</b> | 400,24 €  |
| 2009 | 12.150.454,10 €                    | <b>15,62 %</b> | 409,30 €  |

| BAföG-Eckwerte seit dem 1. Oktober 2010  | Bedarfssätze | Freibeträge vom Einkommen |
|--|--------------|---------------------------|
| Wohnung bei den Eltern   | 422,00 €     |                           |
| Wohnung nicht bei den Eltern   | 597,00 €     |                           |
| Krankenversicherungszuschlag bei eigener Versicherungspflicht  | 62,00 €      |                           |
| Pflegeversicherungszuschlag bei eigener Versicherungspflicht   | 11,00 €      |                           |
| Betreuungszuschlag für das erste Kind  | 113,00 €     |                           |
| Betreuungszuschlag für weitere Kinder  | 85,00 €      |                           |
|  |              |                           |
| Eigenes Einkommen des/der Auszubildenden   |              | 255,00 €                  |
| Verheiratete, nicht dauernd getrennt lebende Eltern  |              | 1.605,00 €                |
| Geschiedene, alleinstehende oder dauernd getrennt lebende Elternteile  |              | 1.070,00 €                |
| Nicht in Eltern-Kind-Beziehung zum Auszubildenden stehende Ehegatten eines Elternteils   |              | 535,00 €                  |
| Weitere Kinder eines Elternteils oder diesem gegenüber sonst Unterhaltsberechtigten soweit nicht in förderungsfähiger Ausbildung |              | 485,00 €                  |

Erfreulicherweise wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Durchführung des BAföG zumindest durch eine komplette Novellierung der mit Stand vom 30. Dezember 2001 völlig überalterten BAföG-Verwaltungsvorschriften unter Beteiligung der Praktiker/innen aus den Studentenwerken noch vor Beginn des Wintersemesters 2013/2014 insofern merklich verbessert, als die Verwaltungsvorschriften nunmehr den aktuellen Ge-

gebenheiten in Rechtsprechung, Erlasslage und Hochschullandschaft angepasst wurden. Eine neben der Anpassung der Bedarfssätze und Freibeträge an die gestiegenen Lebenshaltungskosten bzw. die eingetretenen Kaufkraftverluste auch in anderen Bereichen erforderliche Reform der Gesetzesvorgaben selbst ließ jedoch leider auch im Jahre 2013 weiterhin auf sich warten.

## Daka-Darlehen und KfW-Studienkredite

| Jahr | Vermittelte KfW-Studienkredite | Zuwachsquote | Gewährte Daka-Darlehen | Zuwachsquote | Gesamtvaluta Daka-Darlehen |
|------|--------------------------------|--------------|------------------------|--------------|----------------------------|
| 2013 | 40                             | 2,56 %       | 30                     | -36,17 %     | 144.050,00 €               |
| 2012 | 39                             | 56,00 %      | 47                     | 9,30 %       | 205.200,00 €               |
| 2011 | 25                             | 38,89 %      | 43                     | 22,86 %      | 170.950,00 €               |
| 2010 | 18                             | -10,00 %     | 35                     | -2,78 %      | 142.900,00 €               |
| 2009 | 20                             | 25,00 %      | 36                     | 0,00 %       | 122.900,00 €               |

Die Zahl der im Jahre 2013 vermittelten Darlehen aus dem Studienkreditprogramm der KfW blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert, die Zahl der vergebenen Studiendarlehen der Darlehenskasse der Studentenwerke Nordrhein-Westfalens e.V. verringerte sich jedoch deutlich auf insgesamt nur noch 30 Fälle. Demgegenüber stieg im gleichen Zeitraum die Zahl der Bewilligungen von Hilfe zu Studienabschluss nach dem

BAföG (Bankvoll Darlehen) von 44 Fällen im Vorjahr auf 67 Fälle im Jahre 2013. Aus diesem Umstand mag der Rückschluss zu ziehen sein, dass vor dem Hintergrund der momentanen Niedrigzinsphase der Vorteil der Zinsfreiheit des Daka-Darlehens den Nachteil des Bürgschaftserfordernisses für die Studierenden aktuell kaum noch überwiegt.

## Widersprüche, Klagen und Ordnungswidrigkeiten

| Jahr | Widersprüche | Umdeutung/Abhilfe | Rücknahme/Rückweisung | VG-Klagen     | Erledigung/Stattgabe | Rücknahme/Abweisung | Owi-Verfahren | Mit Bußgeld (Gesamthöhe) |
|------|--------------|-------------------|-----------------------|---------------|----------------------|---------------------|---------------|--------------------------|
| 2013 | 135          | 73                | 62                    | 0             | 1                    | 0                   | 21            | 11 (5.155,00 €)          |
| 2012 | 119          | 69                | 50                    | 1             | 1                    | 3                   | 9             | 3 (1.430,00 €)           |
| 2011 | 158          | 103               | 55                    | 7             | 1                    | 2                   | 8             | 5 (1.960,00 €)           |
| 2010 | 149          | 117               | 32                    | nicht erfasst | nicht erfasst        | nicht erfasst       | 11            | 5 (1.330,00 €)           |
| 2009 | 115          | 81                | 34                    | nicht erfasst | nicht erfasst        | nicht erfasst       | 13            | 6 (2.700,00 €)           |

Trotz eines leichten Wiederanstieges der Zahl der von den Studierenden eingelegten Widersprüche wurde im Jahre 2013 keine Klage gegen die Entscheidungen des Amtes für Ausbildungsförderung bei der zuständigen Verwaltungsgerichtsbarkeit erhoben. Infolge der

Erledigung des letzten offenen Verfahrens sind somit aktuell keinerlei gerichtliche Verfahren mehr anhängig. Die deutliche Zunahme von Ordnungswidrigkeitenverfahren und den hierbei festgesetzten Bußgeldern liegt insbesondere darin begründet, dass die Studierenden

im Jahresverlauf leider oftmals ihrer Verpflichtung zur unaufgeforderten und umgehenden Anzeige jedweder Änderung ihrer Ausbildungssituation nicht nachkamen. So ist die weit überwiegende Zahl der Bußgelder auf die nicht oder nicht rechtzeitige Mitteilung von Studienabbrüchen, Fachrichtungswechseln oder Beurlaubungen zurückzuführen.

### **Beratungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit**

Auch im Berichtsjahr 2013 wurden neben den öffentlichen Sprechzeiten an Diensttagen und Donnerstagen von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr bzw. von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr sowie neben der durchgehenden telefonischen Erreichbarkeit wieder eine breite Palette an Informationsveranstaltungen angeboten. Unter anderem nahm das Studentenwerk Siegen mit einem Informationsstand an der traditionellen Begrüßung der Erstsemester im Audimax der Universität teil und führte

insgesamt 5 Schulinformationsveranstaltungen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Altenkirchen sowie einen Informationstag bei der Agentur für Arbeit in Meschede (Hochsauerlandkreis) durch.

### **Personalsituation und Ausblick auf das Jahr 2014**

Wie in den beiden Vorjahren wurde auch im Jahr 2013 eine weitere zusätzliche Sachbearbeiterin eingestellt, um dem weiteren Antragszuwachs, insbesondere im Zusammenhang mit dem doppelten Abiturjahrgang, im eigenen Lande zu begegnen. Durch diese vorausschauende Einstellungspolitik ist in der Abteilung für Studienfinanzierung nunmehr eine gesunde und leistungsfähige Personalstruktur geschaffen, mittels derer bei den mittelfristig zu erwartenden gleichbleibend hohen Antragszahlen auch in Zukunft eine zeitnahe Antragsbearbeitung und eine gute Beratungsqualität sichergestellt werden kann.



BAföG-Sachbearbeiterin Samira Zoghalmi bei der Beratung

## Kindertageseinrichtungen

### Die Kindertagesstätte

**Die Arbeit wartet, während du dem Kind den Regenbogen zeigst.  
Aber der Regenbogen wartet nicht,  
bis du deine Arbeit beendet hast.**

#### Chinesische Weisheit

Die Kindertagesstätte des Studentenwerkes Siegen wurde zum Wintersemester 1996/1997 eröffnet, es handelt sich um eine viergruppige Einrichtung mit 70 Plätzen für Kinder von vier Monaten bis zum Schuleintritt.

Die Kita liegt in unmittelbarer Nähe zur Hochschule und stellt vorrangig Kindern von Studierenden der Universität Siegen Betreuungsplätze zur Verfügung.



Die Basis der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte ist im situationsorientierten Ansatz begründet, wobei die Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Fokus stehen.

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 7:30 bis 17:00 Uhr

Freitag von 7:30 bis 15:30 Uhr

**Projekte:**

Seit Juli 2010 ist die Kita ein zertifiziertes „Haus der kleinen Forscher“.



Forschen, Entdecken und Ausprobieren, auf spielerische Art, zieht sich wie ein roter Faden durch den pädagogischen Alltag, bei der individuellen Betreuung und Förderung der Kinder. Im September 2012



fand die erfolgreiche Re-Zertifizierung zum Haus der kleinen Forscher statt. Eine weitere Rezertifizierung ist in 2014 vorgesehen.

Im Mai 2012 startete das Projekt „Schwerpunkt-Kita Sprache und Integration“, von der Bundesinitiative „Offensive frühe Chancen“.

Die alltagsintegrierte Sprachbildung ist ein weiterer bedeutender, konzeptioneller Baustein.

Beide Projekte konnten auch im Jahr 2013 erfolgreich weitergeführt und -entwickelt werden.

**Statistik/ Belegung:**

Bis einschließlich 31.07.2013 wurden in der Tageseinrichtung 78 Kinder betreut.

Ab August 2013 konnten 83 Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt werden.

Alle zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze waren durchgängig belegt.

Bis auf 7 Plätze à 35 Stunden konnten alle Betreuungsverträge mit einem Buchungskontingent von 45 Stunden vergeben werden.

Dies ermöglicht den studierenden Eltern größtmögliche Flexibilität.



Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund lag mit 53 belegten Plätzen bei 63,9 % (Vorjahr: 55 %).

Das großzügige Außengelände wurde in 2013 um ein naturbelassenes Waldgelände erweitert und steht ab Frühjahr 2014 für die Kinder zur Verfügung. Damit soll die Neugier der Kinder durch elementare Naturerfahrungen im Wald angeregt werden.

## Die flexible Kinderbetreuung (Flexi)

Zur besseren Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie plante die Universität Siegen in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Siegen die Einrichtung einer bedarfsorientierten flexiblen Kinderbetreuung (Flexi). Dabei handelt es sich um eine stundenweise und kurzfristig abrufbare Betreuungsform.

Pünktlich zum Wintersemester 2009/2010 eröffnete die flexible Kinderbetreuung - kurz „FLEXI“ genannt - in unmittelbarer Universitätsnähe ihre Tore.



Das konzeptionell untermauerte Kinderbetreuungsangebot, bei dem nur ausgebildete pädagogische Fachkräfte zum Einsatz kommen, richtet sich an Studierende, Mitarbeiter/innen der Universität und des Studentenwerkes und Professoren/innen sowie gegebenenfalls auch an Dritte. Sie ist für Kinder im Alter von

6 Monate bis 10 Jahren gedacht. Die Einrichtung bietet 12 Plätze, davon stehen 9 Plätze zur Onlinebuchung



zur Verfügung, 1 Platz wird der Sparkasse Siegen als Partnerplatz vorbehalten und 2 Plätze sind reine Notfallplätze. Zum Wohl der Kinder sind die Buchungsblöcke nur im Abstand von zwei Zeitstunden buchbar. Die Eltern haben seit dem 01.10.2009 ein maximal buchbares Stundenkontingent von 18 Stunden in der Woche zur Verfügung. Für eine Doppelstunde (120 Minuten)

belaufen sich die Kosten bei Studierenden auf 3,00 Euro, bei Bediensteten auf 7,00 Euro und bei Professor/innen und Dritten auf 10,00 Euro. Die Öffnungszeiten wurden bedarfsgerecht angepasst und orientieren sich an die Zielgruppen der Einrichtung. Die derzeitigen Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Die Schließzeiten im Jahr 2013 sind zielgruppenorientiert und lagen außerhalb der Sommerferien in NRW. Sie wurden zwischen Universität Siegen und Studentenwerk Siegen einvernehmlich abgesprochen und festgelegt. Die Betreuung der Kinder erfolgt durch pädagogisches Personal. Beschäftigt wurden im Berichtsjahr eine Vollzeitkraft, eine Halbtagskraft und drei Mitarbeiterinnen im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung.

In der Arbeit mit den Kindern konnten wir feststellen, dass neben der bedarfsorientierten/situationsorientierten Arbeit am einzelnen Kind, ein weiterer wichtiger Bestandteil das Umsetzen von themenbezogenen Angeboten / Projekten ist. So können wir am besten unsere pädagogischen Angebote im Alltag umsetzen. Alle Aktivitäten sind auf die verschiedenen Altersstrukturen der einzelnen Kinder zugeschnitten und können situationsbedingt verändert bzw. erweitert werden. Damit ist gewährleistet, dass das Wohl des einzelnen Kindes stets im Mittelpunkt steht.



Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist weiterhin die Elternarbeit. Dabei legen wir großen Wert darauf, schnell ein stabiles Vertrauensverhältnis zu den Personen-/sorgeberechtigten aufzubauen und ihnen oftmals bestehende Ängste und Sorgen hinsichtlich externer Betreuungsform zu nehmen und so eine optimale Zusammenarbeit gewährleisten zu können.

Ab Mai 2014 wird die Flexi auch samstags in einer dreimonatigen Probephase zur Kinderbetreuung geöffnet sein. Dies ist ein weiterer Beitrag zur Vereinbarkeit von Studium, Familie und Kinder.

# Hauptverwaltung



Rainer Schmidt  
Abteilungsleiter Hauptverwaltung,  
Kindertagesstätte und Flexi

Der Haushaltsansatz des Landes NRW für den sogenannten Zuschuss zum laufenden Betrieb (Allgemeiner Zuschuss als Festbetrag für die 12 Studentenwerke in NRW) wurde für das Jahr 2013 auf insgesamt 39.500 TEUR (Vorjahr: 39.500 TEUR) festgelegt.

Der Zuwendungsbetrag enthält einen Anteil von zusätzlich insgesamt gewählten 4,9 Mio. EUR für Investitionen im Wohnraumbau und bei den Mensen der Studentenwerke.

Für das Studentenwerk Siegen beträgt der zusätzlich investiv zu verwendende Zuschussanteil 177 TEUR.

Der Sozialbeitrag betrug im Sommersemester 2013 und Wintersemester 2013/2014 je 90,50 EUR je Studentin bzw. je Student und wird für allgemeine Zwecke des Studentenwerkes erhoben.

## INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2013 wieder diverse Maßnahmen im IT-Sektor umgesetzt.

Besonders zu erwähnen sind dabei die internen Office-Schulungen und die SEPA-Umstellung.

### Office-Schulungen

Um den Mitarbeiter/innen Hilfe bei ihrem täglichen Umgang mit Microsoft-Office-Programmen zu geben, wurden von einem Mitarbeiter aus dem IT-Bereich freiwillige

Kurse während der regulären Arbeitszeit angeboten. In mehreren Gruppen konnten so einige Mitarbeiter/innen im Haus geschult werden.

### SEPA-Umstellung

Um auf die bevorstehende SEPA-Einführung in 2014 vorbereitet zu sein, wurde eine Arbeitsgruppe zur Festlegung der erforderlichen Aufgaben eingerichtet. Die Umsetzung dieser Aufgaben, speziell die Konvertierung der vorhandenen Bankverbindungen in IBAN und BIC sowie die Anpassung der Programme für die Wohnheimverwaltung und für den übrigen Zahlungsverkehr, wurden von den Mitarbeitern des IT-Bereichs durchgeführt.

Obwohl sich diese Aufgaben als sehr zeitintensiv herausstellten, konnte das gesamte Projekt noch in 2013 erfolgreich abgeschlossen werden.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Hauptaufgaben unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind die interne und externe Kommunikation. Daher möchten wir mit einer umfassenden Berichterstattung die Studierenden, die Bediensteten der Universität und des Studentenwerks, die Bürger/innen sowie die Medien informieren.

Neben regelmäßigen Pressemitteilungen und Pressekonferenzen, die zum Beispiel Informationen zur Studienfinanzierung, allgemeine studentische Wohnsituation usw. umfassen, wurde explizit über folgende Themen die Medien in 2013 informiert:

- Kinder- und jugendpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Wolfgang Jörg, besucht die Flexi.
- Neue Frequenzschilder vom Campusradio „Radius 92,1“ bei den studentischen Wohnanlagen.
- Auszubildenden-Wettbewerb „Köchin/Koch“.
- Zinsloses Daka-Darlehen im CHE-Studienkredit-Test 2013 mit Bestbewertungen.
- Jahresabschluss 2012 mit Plus abgeschlossen.
- Klimaschutzwoche in der Mensa.
- Jeder Quadratmeter zählt! Wohnraum gesucht.
- Info-Broschüre „Studieren in Siegen“ zum Wintersemester 2013/14 aktualisiert.
- Neu: Essen to go „Henkelchen“.
- Aktionswoche in den Mensen: Goares os em Sejerlannd“.
- Pressemitteilung der Arbeitsgemeinschaft der Studentenwerke NRW zur Novellierung des Studentenwerksgesetzes.
- 14 Millionen Essen in der Mensa des Studentenwerks.



Wolfgang Jörg -SPD-MdL- (Mitte) zu Besuch in der Flexi



Johannes Meyer vom Campusradio „Radius 92,1“ und Detlef Rujanski mit den neuen Frequenzschildern



Yessica Lehmann (Bildmitte) belegt den 1. Platz beim Auszubildenden-Wettbewerb „Köchin/Koch“ in Siegen



## Mitgliedschaften

- Arbeitsmedizinisches Zentrum Siegerland e. V., Siegen



- Darlehenskasse der Studentenwerke im Land Nordrhein-Westfalen (Daka) e.V., Köln



- Deutsches Studentenwerk (DSW) e. V., Berlin, Dachverband der Studentenwerke



- Förderverein „Freunde von Radius 92.1 e. V.“, Siegen



- (Gast-) Mitglied im Kommunalen Arbeitgeber Verband NRW (KAV), Wuppertal



- PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband, Landesverband NRW e.V., Wuppertal, Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege



- Studienförderfonds Siegen e. V., Siegen



- Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf



- Tarifgemeinschaft der Studentenwerke im Land NRW, Dortmund

- Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe



- BEG-SW Bürgerenergiegenossenschaft eG, Siegen



## Arbeitssicherheit

Die Aufgaben der Fachkraft für Arbeitssicherheit und der Arbeitsmedizin wurden zum 01.01.1999 auf das Arbeitsmedizinische Zentrum Siegerland e. V. (AMZ) übertragen. Herr Rainer Schmidt wurde zum Beauftragten des Arbeitgebers im Rahmen der Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) vom Geschäftsführer bestellt.

Der **Arbeitsschutzausschuss** des Studentenwerkes gemäß § 11 Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Rainer Schmidt (Studentenwerk)  
- Beauftragter des Arbeitgebers
- Herr Dipl.-Ing. Jan Stobbe (AMZ)  
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Herr Dr. med. Lutz Pfleging (AMZ)  
- Fachkraft für Arbeitsmedizin
- Herr Jürgen Bertelmann (Studentenwerk)  
- Sicherheitsbeauftragter
- Frau Ines Kurth (Studentenwerk)  
- Sicherheitsbeauftragte
- Frau Carina Flender  
- Administrative Begleitung / Personalrat

## Personalvertretung

Der **Personalrat** setzte sich in 2013 wie folgt zusammen:

Amtszeit 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2016:

Herr Ralf Grätsch  
- Personalratsvorsitzender  
Herr Michael Nötzel  
- stellvertretender Personalratsvorsitzender  
Frau Carina Flender  
- Schriftführerin  
Frau Jutta Winter-Rackel  
- Beisitzerin und Kassenwartin  
Frau Anne Bergmann  
- Beisitzerin

Die Zusammenarbeit mit dem Personalrat war konstruktiv und an sachbezogenen Problemlösungen orientiert.

Der Personalrat führte im Jahre 2013 in Erledigung seiner Aufgaben zwei ordentliche Personalversammlungen (22.02.2013 und 13.12.2013) sowie 10 (Vorjahr: 12) interne Besprechungen sowie 6 Sitzungen (Vorjahr: 6) mit dem Geschäftsführer durch.

Es war im Berichtsjahr in **keinem Fall notwendig**, die **Einigungsstelle** einzuberufen.

Im Jahr 2013 wurde dem Personalrat zur Erledigung seiner Tätigkeiten ein Personalratsbudget zur Verfügung gestellt.

Der traditionelle Betriebsausflug sowie die Weihnachtsfeier fanden auch in 2013 wieder statt.

**Vertrauensperson der Schwerbehinderten** war im Berichtsjahr 2013 Herr Sadegh Haqparast.

**Beauftragter des Arbeitgebers für Schwerbehindertenangelegenheiten** war im Berichtsjahr 2013 Herr Burkhard Lutz.

**Jugend- und Auszubildendenvertreterin** war im Berichtsjahr 2013 Frau Samira Zoghلامي.

**Gleichstellungsbeauftragte** war im Berichtsjahr 2013 Frau Bettina Bäumer.

### Datenschutz

Der stetig steigende Einsatz der Informationstechnologie zur Verarbeitung personenbezogener Daten in allen Geschäftsbereichen erfordert eine besondere Beachtung hinsichtlich der gültigen Datenschutzgesetze. Die Prozesse hierzu werden im Studentenwerk mit der Erstellung der Verfahrensverzeichnisse abgebildet.

Die Umsetzung der technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutz der personenbezogenen Daten ist ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit der Datenschutzbeauftragten.

Die Weiterbildung der Datenschutzbeauftragten wird durch die regelmäßige Teilnahme an Seminaren und Schulungen gewährleistet und bei der Mitwirkung in Arbeitskreisen auf NRW-Ebene und Unterarbeitskreisen vertieft sowie ausgebaut.

Im Bereich der Kindertagesstätte und der Flexi wurde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Datenschutzeschulung abgehalten. Diese Schulung ist für den Gesamtbereich des Studentenwerks für das Jahr 2014 vorgesehen.

Es wurde seitens des Datenschutzes an der Neuauflage des Handbuchs IT-Sicherheit der Studentenwerke NRW mitgewirkt. Schwerpunkt hierbei war unter anderem die Einarbeitung datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Die Fertigstellung und Übergabe ist für 2014 geplant.

Im Studentenwerk wurde vom Geschäftsführer mit Wirkung zum 01.08.2008 Herr Thomas Stötzel zum allgemeinen Datenschutzbeauftragten bestellt sowie stellvertretend Herr Michael Nötzel.

Für den Bereich Datenschutz in den zwölf Ämtern für Ausbildungsförderung der Studentenwerke NRW wurde Frau Sabine Schubert vom Studentenwerk Bielefeld vom Geschäftsführer benannt.

### Zusammensetzung der Einigungsstelle im Geschäftsjahr 2013

Die Ausübung des Amtes als Beisitzer/in in der Einigungsstelle ist nach der Novellierung des LPVG neu geregelt. Danach besteht die Einigungsstelle aus einer unparteiischen vorsitzenden Person, ihrer/ihrer Stellvertreter/in und Beisitzer/innen. Die Beisitzer/innen werden für das jeweilige Einigungsstellenverfahren benannt.

Vorsitzender:

- Ralf Henssen (Direktor des Arbeitsgerichtes Siegen)

Stellvertretende Vorsitzende:

- Jutta Op den Camp (Oberverwaltungsrätin, Universität Siegen)

# Personalbericht

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2013

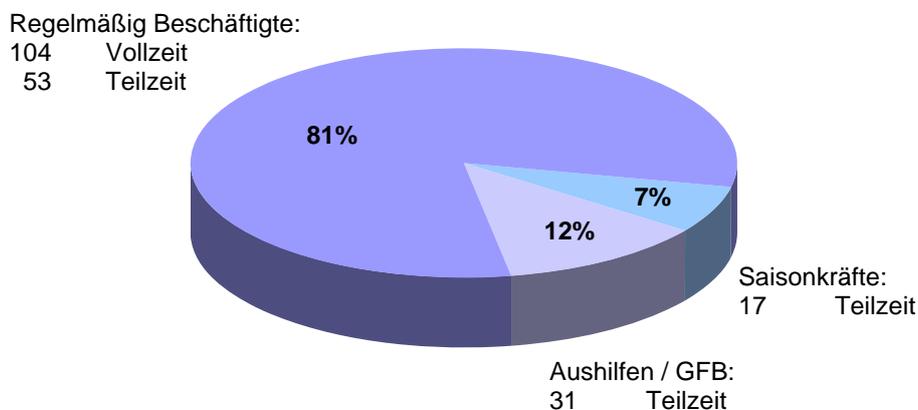
Im Studentenwerk waren zum Stichtag 31. Dezember 2013 insgesamt 205 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 174 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Der deutliche Personalanstieg ist im Wesentlichen auf zwei Ereignisse zurückzuführen:

1. Vorbereitend hat das Studentenwerk Siegen im Laufe des Kalenderjahres 2012/2013 sich auf die Herausforderungen der erwarteten Studierendenzahlen durch den doppelten Abiturjahrgang gerüstet. Dies erfolgte zum Einen durch organisatorische Maßnahmen im Bereich der Gastronomie (z. B. der Anpassung von Öffnungszeiten und Arbeitszeiten/Schichten) und zum Anderen durch Erweiterung des Leistungsspektrums (mobile Verkaufsstände, Essen „to go“ usw.) sowie im Bereich des „Studentischen Wohnens“ durch den Ankauf neuer Studentenwohnheime. Im Bereich der „Studienfinanzierung“ wurde ebenfalls die Personalausstattung angepasst.

2. Es musste eine Eingliederung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 100%-igen Tochter, die S+D GmbH, in das Studentenwerk Siegen erfolgen. Nach Mitteilung durch den kommunalen Arbeitgeberverband vom 21.02.2013 war auf Grund der Neuformulierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes vom 28. April 2011 die Erlaubnispflicht gem. §1 Absatz 1 nicht mehr auf die Gewerbsmäßigkeit, sondern vielmehr auf die wirtschaftliche Tätigkeit des Arbeitgebers abgestellt. In soweit wurde -entgegen aller politischen Bemühungen für Sonderregelungen für den öffentlichen Dienst- die Personalgestellung der S+D GmbH für das Studentenwerk Siegen zwingend erlaubnispflichtig. Eine Beantragung kam sowohl aus Kosten- als auch aus rechtlichen Gründen nicht in Betracht. Das Studentenwerk war daher gezwungen, die bisherige Praxis der Beschäftigung im Rahmen der Personalgestellung durch die S+D GmbH einzustellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der S+D GmbH wurden daher in das Studentenwerk Siegen übergeleitet.

Die Beschäftigung im Studentenwerk Siegen gliedert sich in folgende **Beschäftigungsarten**:



## Geschäftsbericht 2013

Gemäß § 285 Absatz 7 des Handelsgesetzbuches (HGB) waren umgerechnet auf ganze Stellen unter Berücksichtigung von Saisonbeschäftigungen, Mehrarbeits- und Überstunden usw. im Berichtsjahr 2013 -ohne den Geschäftsführer- im Jahresdurchschnitt insgesamt 139 Vollzeitstellen (Vorjahr: 132) besetzt.

Die **Stellenentwicklung** stellt sich wie folgt dar:



**Beschäftigtenzahlen nach Personen:**

Weiblich: 72 %

Männlich: 28 %

Die **Stellenentwicklung** entsprechend der Stellenübersicht gestaltet sich zum jeweiligen Stichtag 31.12. wie folgt:

| <b>Bezeichnung<br/>Stellen "Ist"</b>   | <b>2009</b>   | <b>2010</b>   | <b>2011</b>   | <b>2012</b>   | <b>2013</b>   |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>I. Hauptverwaltung</b><br>einschl. Geschäftsführung,<br>Rechnungswesen, Arbeits-<br>sicherheit und IT | 12,95         | 9,75          | 9,25          | 9,25          | 11,00         |
| I a. Kindertagesstätte   | 14,0          | 14,0          | 15,0          | 16,50         | 16,50         |
| I b. Flexi   | 3,00          | 2,15          | 2,17          | 2,10          | 2,30          |
|  | 17,0          | 16,15         | 17,17         | 18,6          | 18,60         |
| Summe:   | 29,95         | 25,90         | 26,42         | 27,85         | 29,80         |
| <b>II. Personal, Wohnen, Bau-und Technik,<br/>Internationales und Kultur</b>                             |               |               |               |               |               |
| II a. Personalwesen  | 2,50          | 3,50          | 3,50          | 3,50          | 3,50          |
| II b. Wohnheim   |               |               |               |               |               |
| a) Wohnheimverwaltung, einschl.<br>Internationales, Kultur   | 3,25          | 3,25          | 3,75          | 3,75          | 4,00          |
| b) Wohnheime, Bau u. Technik   | 6,16          | 8,00          | 9,00          | 9,00          | 10,25         |
|  | 9,41          | 11,25         | 12,75         | 12,75         | 14,25         |
| Summe:   | 11,91         | 14,75         | 16,25         | 16,25         | 17,75         |
| <b>III. Studienfinanzierung</b>  | 9,50          | 8,00          | 9,75          | 10,50         | 11,75         |
| <b>IV. Verpflegungsbetriebe</b>  |               |               |               |               |               |
| a) Verwaltung und Zentrale Dienste   | 13,18         | 15,00         | 14,75         | 15,00         | 15,00         |
| b) Zentralmensa, Grill, Catering,<br>Beilagen  | 27,57         | 27,57         | 30,04         | 29,00         | 32,50         |
| c) Restaurant und Ausbildung   | 7,00          | 7,00          | 7,00          | 6,00          | 7,00          |
| d) Mensa u. Cafeteria<br>Emmy-Noether-Campus (ENC)   | 4,50          | 5,50          | 5,50          | 5,50          | 4,50          |
| e) Cafeteria BAU   | 3,50          | 3,50          | 4,25          | 4,50          | 6,00          |
| f) Cafeteria AVZ   | 3,50          | 3,50          | 3,50          | 3,50          | 3,75          |
| g) Cafeteria CT, Pfandrücknahme  | 7,58          | 6,22          | 8,50          | 6,00          | 6,50          |
| h) Bistro  | 5,00          | 5,04          | 6,42          | 7,25          | 7,25          |
| Summe:   | 71,83         | 73,33         | 79,96         | 76,75         | 82,50         |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>123,19</b> | <b>121,98</b> | <b>132,38</b> | <b>131,35</b> | <b>141,80</b> |

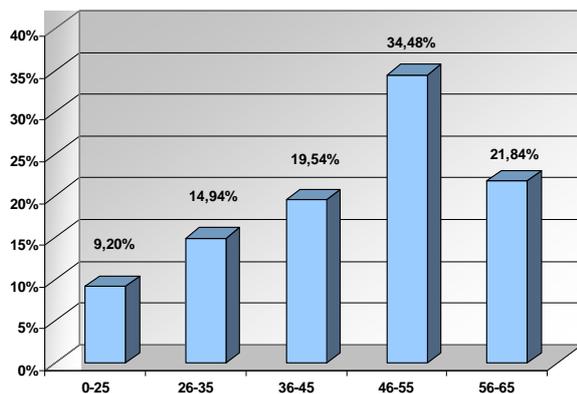
**Leistungsprämien für Mitarbeiter/innen**

Aufgrund der Einführung des neuen Tarifrechts für den öffentlichen Dienst (TVöD) wurde die Zahlung der Leistungsprämien neu geregelt. Am 25. Mai 2007 wurde die Vergabe in einer Dienstvereinbarung zwischen Geschäftsführer und Personalrat beschlossen. Insgesamt konnten für das Geschäftsjahr 2013 im Einvernehmen mit dem Personalrat 42 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 49 Mitarbeiter/innen) bedacht werden. Ein Betrag in Höhe von 64.258,38 € kam im April 2014 zur Auszahlung.

Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes hat in seiner Sitzung vom 27.06.2007 für die Abteilungsleiter/innen die Zahlung einer eigenen erfolgsorientierten Leistungsprämie beschlossen, die in Anlehnung an die Richtlinie für die Leistungsprämie für den Geschäftsführer berechnet und nach dessen pflichtgemäßem Ermessen (Zielvereinbarungen) nach Testat der Wirtschaftsprüfer gezahlt wird.

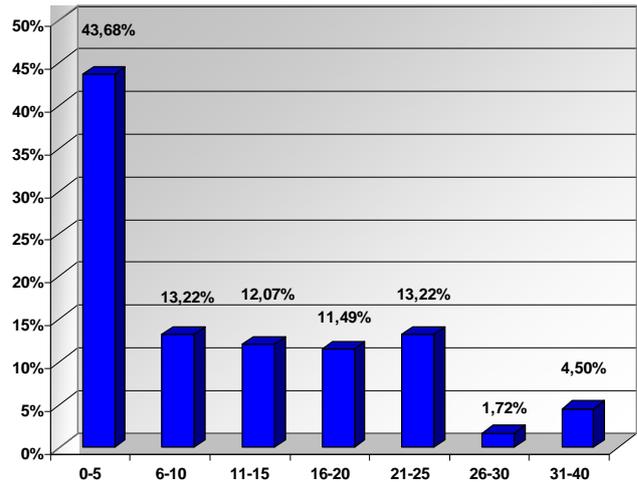
**Altersstruktur**

Die durchschnittliche Altersstruktur, Betriebszugehörigkeit und tatsächliche Arbeitsleistung der Mitarbeiter/innen:



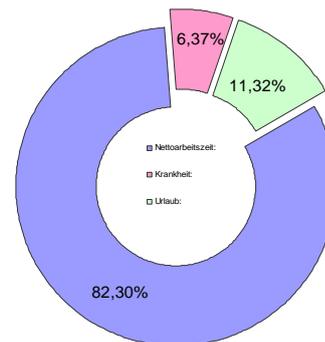
Die Altersstruktur der Mitarbeiter/innen tendiert stark auf den Block 46 - 55 Jahre. Über 1/5 der Mitarbeiter/innen liegen bereits zwischenzeitlich im Altersblock 56 - 65 Jahre. Diese Entwicklung ist insbesondere bei zukünftigen Personaleinstellungen zu beachten, damit eine ausgewogene Altersstruktur wieder erreicht werden kann. Das durchschnittliche Alter einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters beträgt derzeit noch rund 45 Jahre.

**Betriebszugehörigkeit**



Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt rund 10 Jahre.

**Tatsächliche Arbeitsleistung**



Die effektive Arbeitsleistung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters änderte sich im Berichtsjahr 2013 auf 82,30% (Vorjahr: 81,83%). Die Krankenquote sank von 7,55% im Jahr 2012 auf 6,37% im Berichtsjahr 2013.

**Beginn und Beendigung von Arbeitsverhältnissen**

Im Jahre 2013 sind insgesamt 27 Mitarbeiter/innen - ohne geringfügig Beschäftigte - in das Studentenwerk eingetreten (Vorjahr: 17) und 14 (Vorjahr: 21) Mitarbeiter/innen ausgeschieden.

| Ausscheidungsgründe                                 | Anzahl der Mitarbeiter/innen |
|---|------------------------------|
| Rentenbezug   | 1                            |
| Tod   | 0                            |
| Beendigung des Ausbildungs-/Praktikumsverhältnisses | 3                            |
| Ablauf des Zeitarbeitsvertrages                     | 2                            |
| Abschluss eines Aufhebungsvertrages                 | 0                            |
| Kündigung durch die/den Arbeitnehmer/in             | 6                            |
| Kündigung durch den Arbeitgeber                     | 2                            |
| <b>Summe</b>  | <b>14</b>                    |

### Aus-, Fort- und Weiterbildung

Das Studentenwerk, als soziales Dienstleistungsunternehmen, betrachtet es auch weiterhin als eine unverzichtbare Aufgabe, durch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen, seinen Beitrag zum Abbau von Jugendarbeitslosigkeit zu leisten. Seit Beginn der Ausbildungstätigkeit beim Studentenwerk im Jahre 1979 haben insgesamt 89 Auszubildende erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen.

Zum 31. Dezember 2013 waren sechs Auszubildende mit dem Ausbildungsziel "Köchin/Koch" beschäftigt. Hiervon befanden sich zwei Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr, zwei Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr und zwei im 3. Ausbildungsjahr. Im Bereich der Verwaltung war ein Auszubildender mit dem Ausbildungsziel "Bürokaufmann" im 2. Ausbildungsjahr beschäftigt. Des Weiteren werden unregelmäßig Schul- und Betriebspraktikanten/innen im Studentenwerk betreut.

Insgesamt stehen im Studentenwerk die folgenden Ausbildungsplätze zur Verfügung:

- 1 Ausbildungsplatz Bürokauffrau/Bürokaufmann
- 6 Ausbildungsplätze Köchin/Koch (je zwei Personen pro Ausbildungsjahr)

Das bedeutet, bezogen auf die 139 Vollzeitstellen gemäß § 285 Absatz 7 des HGB, eine Ausbildungsquote von 5,04% (Vorjahr: 6,06 %).

### Schwerbehinderte

Im Jahr 2013 waren im Jahresdurchschnitt insgesamt zwölf (Vorjahr: neun) schwerbehinderte Mitarbeiter/innen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 % oder gleichgestellt beschäftigt. Dies entspricht unter Zugrundelegung von 158 (Vorjahr: 153) anrechenbaren Beschäftigten nach dem Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) einer Beschäftigungsquote von rd. 7,52 % (Vorjahr: 5,98 %), die somit über der Pflichtquote von 5 % liegt. Des Weiteren wurden noch acht (Vorjahr: sieben) Mitarbeiter/innen beschäftigt, deren Grad der Behinderung weniger als 50 % betrug.

### Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund

Zum 31. Dezember 2013 waren fünf (Vorjahr: sieben) Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund beschäftigt.

### Dienstjubiläum und Betriebszugehörigkeit

Im Kalenderjahr 2013 wurden zwei Mitarbeiter/innen und Mitarbeiter für ihre 25-jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst geehrt. Des Weiteren konnten fünf Mitarbeiter/innen und Mitarbeiter für ihre 20-jährige Betriebszugehörigkeit und zwei Mitarbeiterinnen für ihre 10-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt werden.



Jubilärlin Marie-Luise Heinbach (Mensverwaltung - 2. von links) bei der Ehrung zu „25 Jahre öffentlicher Dienst“



Ehrungen im Rahmen der Personalversammlung am 13.12.2013 wegen Betriebszugehörigkeiten  
Von links nach rechts:  
Bettina Ehrlicher (Studienfinanzierung), Ralf Grätsch (Personalratsvorsitzender),  
Irmgard Steffens (Studienfinanzierung), Detlef Rujanski (Geschäftsführer),  
Daniele Andrews-Klein (Mensa), Burkhard Lutz (Abteilungsleiter), Andreas Fellmann (Studienfinanzierung)

### Sonstige Angelegenheiten

#### Vorschüsse

Zum 31. Dezember 2013 standen noch 5.740,70 € Lohn- und Gehaltsvorschüsse (Vorjahr: 2.022,24 €) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offen.

#### Altersteilzeit

Zum 31. Dezember 2013 war mit zwei (Vorjahr: drei) Mitarbeiterinnen eine Vereinbarung nach dem Altersteilzeitgesetz (Blockmodell) abgeschlossen worden.

#### Dienstreisekaskoversicherung

Im Rahmen der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers bestand für die Mitarbeiter/innen und Mitarbeiter, die ihr Privatfahrzeug für dienstliche Fahrten einsetzen, auch für 2013 eine Dienstreisevollkaskoversicherung.

# Jahresabschluss

Mit dem Erlass des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW vom 14. September 1987 - II A 1-8524 - wurde festgestellt, dass für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses für die Studentenwerke die Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, soweit nicht andere gesetzliche Vorschriften gelten oder andere Gesetze entgegenstehen, entsprechend anzuwenden sind. Damit sind auch die Studentenwerke verpflichtet, gemäß § 264 Absatz 1 HGB zusätzlich zum Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) einen Lagebericht gemäß § 289 HGB aufzustellen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ergibt sich aus der in der Anlage beigefügten, am 31. März 2014 aufgestellten Bilanz zum 31. Dezember 2013 (Seite 50) und der am gleichen Tage für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 erstellten Gewinn- und Verlustrechnung (Seite 52) sowie dem Anhang gemäß § 264 Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) (Seite 53). Es wird bestätigt, dass die Ausgaben notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist und die Angaben mit den Büchern und Belegen übereinstimmen.

Mit der nach § 10 Absatz 4 des Studentenwerksgesetz (StWG) durchzuführenden Prüfung des Jahresabschlusses 2013 wurde aufgrund des einstimmigen Beschlusses des Verwaltungsrates vom 5. Dezember 2013 Herr Wirtschaftsprüfer Dipl. Kfm. Magnus Schröder, Attendorn durch den Geschäftsführer mit Schreiben vom 6. Dezember 2013 beauftragt.

Grundlage für die Wirtschaftsführung im Berichtsjahr 2013 war der vom Geschäftsführer aufgestellte Wirtschaftsplan einschließlich Stellenübersicht und Investitionsplan. In der Sitzung am 12. Dezember 2012 wurde der Wirtschaftsplan 2013 einschließlich Stellenübersicht und Investitionsplan vom Verwaltungsrat erörtert und einstimmig beschlossen.

Dieser Wirtschaftsplan 2013 sah auf der Einnahmenseite folgende Zuschussbedarfe vor:

|                                     |                         |
|-------------------------------------|-------------------------|
| <b>Amt für Ausbildungsförderung</b> | <b>725.000,00 EUR</b>   |
| <b>Übrige gesetzliche Aufgaben</b>  | <b>1.583.973,00 EUR</b> |
| <b>Kindertagesstätte</b>            | <b>798.510,00 EUR</b>   |

Diesen Wirtschaftsplan 2013 einschließlich der Stellenübersicht hat der Geschäftsführer der Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 17. Dezember 2012 angezeigt.

Mit Bewilligungsbescheid vom 22. Januar 2013 wurden für die **Förderungsabteilung** **766.692,00 EUR** zur Verfügung gestellt.

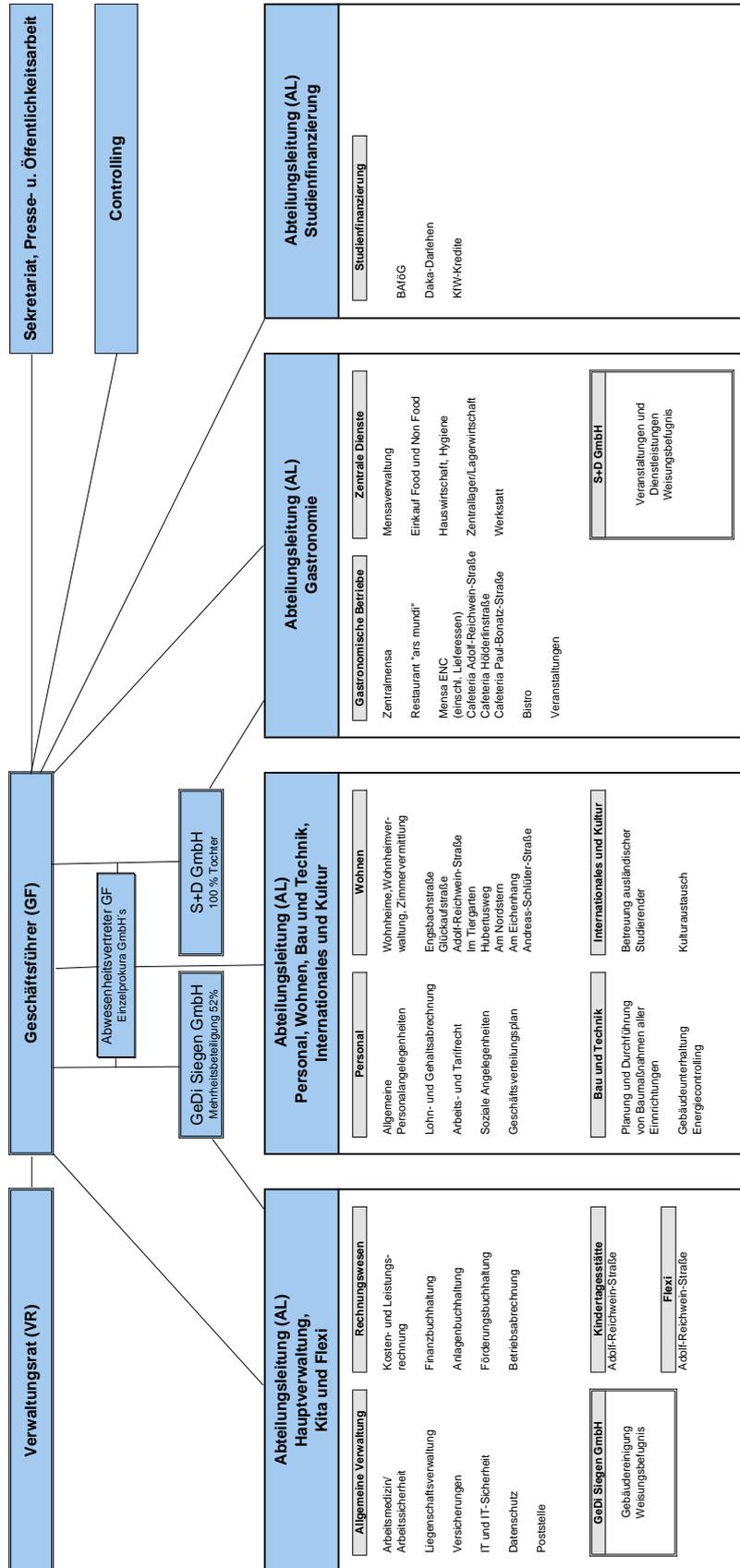
Gemäß Bewilligungsbescheid vom 28. Januar 2013 wurde dem Studentenwerk als Festbetrag für die **übrigen gesetzlichen Aufgaben** **1.760.000,00 EUR** zur Verfügung gestellt, davon **176.503,91 EUR** Zuschuss für zusätzliche investive Maßnahmen.

Gemäß Bewilligungsbescheide vom 20. Februar 2013 und 28. Januar 2014 (gesetzliche Betriebskostenzuschüsse: 688.652,95 EUR), vom 30. September 2013 und 2. Juli 2012 (freiwillige Betriebskostenzuschüsse: 61.595,99 EUR), vom 26. März 2012 und 25. November 2013 (Sprachförderung: 1.750,00 EUR), vom 18. Juli 2012 (Berufspraktikum: 4.250,00 EUR), vom 1. Februar 2012 (Förderung von Kindern mit Behinderung: 5.835,00 EUR) und vom 7. September 2012 (Schwerpunkt Kita: 25.000,00 EUR) wurden dem Studentenwerk für die **Kindertagesstätte** **787.083,94 EUR** zur Verfügung gestellt.

Insgesamt konnte das Studentenwerk somit im Berichtsjahr über **öffentliche Zuschussmittel bis zur Höhe von** **3.137.772,03 EUR** verfügen.

Der Jahresabschluss 2013 ist ausgeglichen.

# ANLAGEN



## Bilanz zum 31. Dezember 2013

| <b>A k t i v a</b>  |                      |                      |
|---|----------------------|----------------------|
|   | 31.12.2013<br>EUR    | 31.12.2012<br>EUR    |
| <b>A. Anlagevermögen</b>  |                      |                      |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                      |                      |
| 1. Software   | 11.516,02            | 19.842,02            |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                      |                      |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte<br>und Bauten einschließlich der Bauten<br>auf fremden Grundstücken | 16.038.118,30        | 14.492.070,98        |
| 2. Technische Anlagen   | 131.345,00           | 148.858,00           |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 1.331.283,30         | 1.289.386,32         |
| 4. Anlagen im Bau   | 6.340,58             | 110.934,68           |
|   | <b>17.507.087,18</b> | <b>16.041.249,98</b> |
| <b>III. Finanzanlagen</b>   |                      |                      |
| 1. Beteiligungen  | 38.000,00            | 38.500,00            |
| 2. Sonstige Ausleihungen  | 0,00                 | 1.787,36             |
|   | <b>38.000,00</b>     | <b>40.287,36</b>     |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>  |                      |                      |
| <b>I. Vorräte</b>   |                      |                      |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe  | 75.152,60            | 66.574,09            |
| 2. Waren  | 50.864,71            | 40.353,03            |
|   | <b>126.017,31</b>    | <b>106.927,12</b>    |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>  |                      |                      |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 58.623,52            | 61.473,47            |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen   | 18.764,67            | 2.800,94             |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände  | 94.882,54            | 96.988,01            |
|   | <b>172.270,73</b>    | <b>161.262,42</b>    |
| <b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>  |                      |                      |
|   | <b>5.205.273,70</b>  | <b>5.819.947,56</b>  |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |                      |                      |
|   | <b>10.806,32</b>     | <b>12.276,28</b>     |
| <b>Summe Aktiva</b>   |                      |                      |
|   | <b>23.070.971,26</b> | <b>22.201.792,74</b> |
| <u>Treuhandvermögen</u>   |                      |                      |
| Forderungen aus der Rückforderung von<br>Förderungsleistungen nach dem BAföG                                  | 350.051,36           | 322.531,62           |

| <b>P a s s i v a</b>   |                   |                   |
|--|-------------------|-------------------|
|  | 31.12.2013<br>EUR | 31.12.2012<br>EUR |
| <b>A. Eigenkapital</b>   |                   |                   |
| Gewinnrücklagen  | 7.721.847,09      | 6.357.729,75      |
| <b>B. Sonderposten für Zuwendungen<br/>und Zuschüsse der öffentlichen Hand</b> |                   |                   |
|  | 6.580.978,13      | 6.767.387,56      |
| <b>C. Rückstellungen</b>   |                   |                   |
| 1. Steuerrückstellungen  | 1.386,95          | 168,00            |
| 2. Bauerhaltungsrückstellungen   | 1.683.913,57      | 1.768.429,18      |
| 3. sonstige Rückstellungen   | 371.972,00        | 418.193,00        |
|  | 2.057.272,52      | 2.186.790,18      |
| <b>D. Verbindlichkeiten</b>  |                   |                   |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                | 4.890.900,64      | 5.224.616,84      |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                            | 375.538,31        | 252.656,23        |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                         | 0,00              | 18.778,75         |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten  | 591.930,82        | 602.062,59        |
|  | 5.858.369,77      | 6.098.114,41      |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                   |                   |
|  | 852.503,75        | 791.770,84        |

|                      |                      |                      |
|----------------------|----------------------|----------------------|
| <b>Summe Passiva</b> | <b>23.070.971,26</b> | <b>22.201.792,74</b> |
|----------------------|----------------------|----------------------|

Treuhandverbindlichkeiten

|   |            |            |
|---|------------|------------|
| Verbindlichkeiten aus BAföG-Forderungen | 350.051,36 | 322.531,62 |
|---|------------|------------|

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

|   | 2013          |                     | 2012                |
|---|---------------|---------------------|---------------------|
|   | EUR           | EUR                 | EUR                 |
| 1. Umsatzerlöse   | 5.479.425,39  |                     | 5.287.231,00        |
| 2. Erträge aus Zuschüssen   | 3.232.209,90  |                     | 3.140.299,03        |
| 3. Sozialbeiträge   | 3.181.527,50  |                     | 2.817.150,50        |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge  | 364.820,37    |                     | 300.660,99          |
| 5. Materialaufwand  |               | 12.257.983,16       | 11.545.341,52       |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren                  | -1.861.559,62 |                     | -1.795.129,90       |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen   | -1.433.263,65 |                     | -1.340.119,62       |
| 6. Personalaufwand  |               | -3.294.823,27       | -3.135.249,52       |
| a) Löhne und Gehälter   | -4.401.109,59 |                     | -4.200.539,75       |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen   | -1.240.893,63 |                     | -1.161.393,87       |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen |               | -5.642.003,22       | -5.361.933,62       |
| 8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten   |               | 362.913,34          | 381.503,95          |
| 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen   |               | -1.387.160,40       | -1.254.765,45       |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzvermögens                                    |               | 23,74               | 23.452,85           |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  |               | 15.538,50           | 42.483,76           |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  |               | -141.178,70         | -197.979,85         |
| <b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                                     |               | <b>1.397.587,43</b> | <b>1.201.423,99</b> |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  |               | -2.135,45           | 8.921,23            |
| 15. Sonstige Steuern  |               | -31.334,64          | -26.368,82          |
| <b>16. Jahresüberschuss</b>   |               | <b>1.364.117,34</b> | <b>1.183.976,40</b> |
| 17. Einstellungen in Rücklagen  |               | -1.364.117,34       | -1.183.976,40       |
| <b>18. Bilanzergebnis im Sinne des Studentenwerksgesetz-NW</b>                              |               | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b>         |

## Anhang für das Geschäftsjahr 2013

### A. Allgemeine Angaben

Das Studentenwerk Siegen ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Für den Jahresabschluss gelten nach § 10 der Satzung des Studentenwerks die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend.

Die dem Jahresabschluss zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

### B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Für **geringwertige Anlagegüter** wird entsprechend § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten geführt, der im Wirtschaftsjahr seiner Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren aufwandswirksam aufgelöst wird.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Fifo-Methode bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nennbeträgen angesetzt.

Die **liquiden Mittel** sind mit ihren Nennbeträgen angesetzt.

Der **Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand** wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

**Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten ist im **Anlagengitter** dargestellt, das integraler Bestandteil des Anhangs ist.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 56 TEUR (im Vorjahr: 52 TEUR).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Ertragsteuerrückforderungen von steuerpflichtigen Betrieben gewerblicher Art (BgA) in Höhe von 4 TEUR, aus Steuerentlastung für Stromerzeugung in Höhe von 12 TEUR, Forderungen aus debitorischen Kreditoren in Höhe von 17 TEUR und Forderungen aus einer Darlehensgewährung an die Darlehenskasse der Studentenwerke in NRW in Höhe von 50 TEUR ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Beiträge an die Darlehenskasse der Studentenwerke in NRW in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR).

Die als Eigenkapital erfassten **Rücklagen** haben sich wie folgt entwickelt:

|                            | TEUR  |
|----------------------------|-------|
| Stand am 1. Januar 2013    | 6.358 |
| Einstellungen              | 1.364 |
| Stand am 31. Dezember 2013 | 7.722 |

Unter den Gewinnrücklagen werden Rücklagen gem. § 10 StWG in Höhe von 7.722 (im Vorjahr: 6.358 TEUR) ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Ertragsteuern auf Gewinne von steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben.

Die **Bauerhaltungsrückstellungen** wurden für künftige Instandhaltungsmaßnahmen (Schönheitsreparaturen) im Bereich Wohnen gebildet. Im Rahmen der Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wären die Rückstellungen grundsätzlich zum 01.01.2010 aufzulösen gewesen. Das Studentenwerk hat vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht; somit wird die Rückstellung unter Anwendung des bisherigen Rechts beibehalten. In 2013 wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 85 Inanspruchnahme erfolgswirksam aufgelöst.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen:

|                                   | 31.12.2013<br>TEUR | Vorjahr<br>TEUR |
|-----------------------------------|--------------------|-----------------|
| Urlaubsansprüche                  | 116                | 117             |
| Leistungsprämien                  | 114                | 138             |
| Überstunden und Gleitzeitguthaben | 46                 | 59              |
| Altersteilzeit                    | 18                 | 56              |

Die aus der Aufzinsung der Rückstellung der **Altersteilzeitverpflichtung** resultierenden Aufwendungen in Höhe von 1.129,00 EUR (im Vorjahr 2.892,00 EUR) sind unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Der Rückstellungsberechnung liegen ein Gehaltstrend von 2,0 % sowie die statistischen Wahrscheinlichkeitswerte nach den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck zugrunde. Die Restlaufzeit liegt unter einem Jahr, so dass eine Abzinsung der Rückstellung nicht mehr vorzunehmen war.

Die **Verbindlichkeiten**, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich zusammen aus:

|   | Stand 31.12.2013<br>(31.12.2012)<br>TEUR | Restlaufzeit<br>unter 1 Jahr<br>TEUR | Restlaufzeit<br>1-5 Jahre<br>TEUR | Restlaufzeit<br>über 5 Jahre<br>TEUR |
|---|--|--------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 4.891<br>(5.225)                         | 506<br>(501)                         | 2.384<br>(2.314)                  | 2.001<br>(2.410)                     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 375<br>(252)                             | 375<br>(252)                         | 0<br>(0)                          | 0<br>(0)                             |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 0<br>(19)                                | 0<br>(19)                            | 0<br>(0)                          | 0<br>(0)                             |
| Sonstige Verbindlichkeiten                          | 592<br>(602)                             | 356<br>(380)                         | 236<br>(222)                      | 0<br>(0)                             |
|   | 5.858<br>(6.098)                         | 1.237<br>(1.152)                     | 2.620<br>(2.536)                  | 2.001<br>(2.410)                     |

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) durch Grundpfandrechte gesichert.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

|   | 2013<br>TEUR | Vorjahr<br>TEUR |
|---|--------------|-----------------|
| Verbindlichkeiten aus Steuern                       | 48           | 42              |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 1            | 1               |
| Übrige  | 543          | 559             |
|   | 592          | 602             |

## Geschäftsbericht 2013

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Mietkautionen in Höhe von 402 TEUR (im Vorjahr 370 TEUR).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten mit 850 TEUR (Vorjahr: 789 TEUR) von Studierenden vorausbezahlte Sozialbeiträge.

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** entfallen auf die Bereiche:

|   | 2013<br>TEUR | Vorjahr<br>TEUR |
|---|--------------|-----------------|
| Verkauf von Speisen, Getränken und Non-Food Waren | 3.162        | 3.153           |
| Vermietung  | 2.317        | 2.134           |
|   | <u>5.479</u> | <u>5.287</u>    |

Die **Erträge aus Zuschüssen** von 3.232 TEUR (Vorjahr: 3.140 TEUR) enthalten mit 1.584 TEUR (Vorjahr: 1.565 TEUR) den vom MIWF für das Haushaltsjahr 2013 gewährten Festbetrag.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen **periodenfremden Erträge** in Höhe von 4 TEUR betreffen Erträge aus Niederschlagswasserabrechnungen der Stadt Siegen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **aktivierte Eigenleistungen** in Höhe von 14 TEUR ausgewiesen; davon betreffen 7 TEUR aktivierte Eigenleistungen aus Vorjahren.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen **periodenfremden Aufwendungen** in Höhe von 5 TEUR betreffen Aufwendungen aus Niederschlagswasserabrechnungen der Stadt Siegen.

Das Abschlussprüferhonorar beträgt 12 TEUR.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 2 TEUR betreffen die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe.

**Personalbestand**

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Köpfen gemäß § 285 Abs. 7 HGB (ohne Geschäftsführer) betrug:

|               | Anzahl     |            |
|---------------|------------|------------|
|               | 2013       | Vorjahr    |
| Beschäftigte  | 183        | 164        |
| Auszubildende | 6          | 6          |
|               | <u>189</u> | <u>170</u> |

**Aufwendungen für Altersversorgung**

In dem Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Zusatzversorgung in Höhe von 315 TEUR (im Vorjahr 295 TEUR) enthalten.

### **D. Treuhandvermögen/Treuhandverbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Als Treuhandvermögen werden 350 TEUR (Vorjahr: 323 TEUR) treuhänderisch verwaltete Rückforderungen aus dem BAföG-Bereich ausgewiesen, die nach Eingang an das Land NRW abzuführen sind und deshalb in gleicher Höhe als Treuhandverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

### **E. Organe des Studentenwerks**

#### **a) Verwaltungsrat**

##### **Studierende der Universität Siegen (§ 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG)**

- Julian Hopmann (Vorsitzender)
- Irina Blödel
- Heiko Thimm (ab 01.04.2014)
- Dennis Poen (bis 31.03.2013)

##### **Mitglied der Universität Siegen (§ 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG)**

- Prof.'in Dr. Karin Weber

##### **Bedienstete des Studentenwerks (§ 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG)**

- Sebastian Deuster (ab 01.04.2013)
- Frank Unverzagt (bis 31.03.2013)

##### **Sonstige Mitglieder (§ 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG)**

- Stefan Becker (ab 01.04.2013) (stellv. Vorsitzender)
- Wolfgang Heupel (bis 31.03.2013) (stellv. Vorsitzender)

##### **Kanzler der Universität Siegen (§ 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG)**

- Ulf Richter (ab 01.10.2013)
- Dr. jur. Johann Peter Schäfer (bis 30.09.2013)

Für die Tätigkeiten des Verwaltungsrates wurden im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von 448,50 € (Vorjahr: 238,80 €) geleistet.

#### **b) Geschäftsführer**

- Dipl.-Sozialpädagoge Detlef Rujanski, Siegen

Im Hinblick auf die Vergütung des Geschäftsführers wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs.4 HGB Gebrauch gemacht.

## F. Angaben im Sinne von § 17 Korruptionsbekämpfungsgesetz

## a) Verwaltungsrat des Studentenwerks Siegen

| Name   | Beruf  | Mitgliedschaften   | Funktionen   |
|--|--|--|--|
| Blödel, Irina                                    | Studierende  | Stadtverband Siegen von Bündnis 90/Die Grünen  | Beisitzerin  |
| Heupel, Wolfgang<br>(bis 31.03.2013)             | Direktor<br>Firmenkunden,<br>Sparkasse<br>Siegen     | - Kirchenvorstand der<br>Kath. Kirchengemeinde<br>St. Johannes Baptist Rödgen<br>- Firma RBT, Wenden-Hünsborn  | 2. stellv. Vorsitzender<br><br>Beiratsmitglied                           |
| Becker, Stefan<br>(ab 01.04.2013)                | Direktor<br>Firmenkunden,<br>Sparkasse<br>Siegen     | - Förderverein der Sport-Freunde Obersdorf-<br>Rödgen e. V.<br>- S-MBS GmbH<br>MitarbeiterBeteiligungsService<br>- Verwaltungsgesellschaft<br>S-Siegerlandfonds mbH  | 2. Vorsitzender<br><br>Geschäftsführer<br><br>Geschäftsführer            |
| Hopmann, Julian                                  | Studierender   | SPD-Ortsverein Siegen-Weidenau   | Beisitzer  |
| Poen, Dennis<br>(bis 31.03.2013)                 | Studierender   | Fehlanzeige  |  |
| Thimm, Heiko<br>(ab 01.04.2013)                  | Studierender   | SPD-Ortsverein Siegen-Geisweid (ab 11/2013)  | Beisitzer  |
| Dr. Schäfer,<br>Johann Peter<br>(bis 30.09.2013) | Kanzler der<br>Universität Siegen                    | - Freundeskreis<br>Museum für Gegenwartskunst e. V.<br>- DAAD-Freundeskreis e. V., Bonn  | 1. Vorsitzender<br><br>Vorstandsmitglied (Schatzmeister)                 |
| Richter, Ulf<br>(ab 01.10.2013)                  | Kanzler der<br>Universität Siegen                    | Fehlanzeige  |  |
| Unverzagt, Frank<br>(bis 31.03.2013)             | Sachgebietsleiter<br>Rechnungswesen<br>Studentenwerk | Fehlanzeige  |  |
| Deuster, Sebastian<br>(ab 01.04.2013)            | Veranstaltungen<br>Studentenwerk                     | Fehlanzeige  |  |
| Prof.'in Dr. Weber,<br>Karin                     | Hochschul-<br>Professorin                            | - Deutsche Vereinigung f. Rehabilitation<br>(DVfR)<br>- Gesprächskreis<br>Wissenschaftszentrum Bonn des<br>Stifterverbandes für die deutsche<br>Wissenschaft<br>- Internationale Petö Gesellschaft (IPA),<br>Budapest<br>- European Association for Conductive<br>Education (EACE), Wien<br>- Organisationskomitée für den 8.<br>Weltkongress c. E., 2013 in München | Mitglied<br><br>Mitglied<br><br>Mitglied<br><br>Mitglied<br><br>Mitglied |

b) Geschäftsführer des Studentenwerks Siegen

| Name             | Beruf                                | Mitgliedschaften   | Funktionen  |
|------------------|--------------------------------------|--|---|
| Rujanski, Detlef | Geschäftsführer Studentenwerk Siegen | Siegener Versorgungsbetriebe (SVB) GmbH                              | - Mitglied der Gesellschafterversammlung<br>- Mitglied des Aufsichtsrats<br>- Mitglied des Personalausschusses  |
|                  |                                      | Rhenag - Rheinische Energie AG                                       | Mitglied des Verwaltungsbeirates  |
|                  |                                      | Sparkasse Siegen   | - Mitglied in der Zweckverbandsversammlung der Städte Siegen, Kreuztal, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf<br>- Mitglied im Verwaltungsrat  |
|                  |                                      | Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) | Mitglied in der Delegiertenversammlung  |
|                  |                                      | Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH (KEG)                         | Mitglied in der Gesellschafterversammlung   |
|                  |                                      | KM:SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein           | Mitglied in der Gesellschafterversammlung   |
|                  |                                      | Unfallkasse NRW (UK)   | Stellv. Arbeitgebervertreter in der Vertreterversammlung  |
|                  |                                      | S + D GmbH   | Geschäftsführer   |
|                  |                                      | GeDi Siegen GmbH   | Geschäftsführer   |
|                  |                                      | Darlehenskasse der Studentenwerke im Land NRW e. V. (Daka)           | Stellv. Vorstandsvorsitzender   |
|                  |                                      | Rat der Stadt Siegen   | - Stadtverordneter<br>- 2. stellv. Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses<br>- Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften |
|                  |                                      | Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)                        | - Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Siegen<br>- Vorstandsmitglied im SPD-Ortsverein Weidenau<br>- Vorstandsmitglied im SPD-Stadtverband Siegen                                   |
|                  |                                      | Städtetag NRW  | Mitglied der Hauptversammlung   |
|                  |                                      | Deutscher Städtetag  | Stellv. Mitglied der Hauptversammlung   |
|                  |                                      | Studienförderfonds Siegen e. V.                                      | Vorstandsmitglied   |

**G. Sonstiges**

Zum Bilanzstichtag wurden sämtliche Anteile an der S + D GmbH, Siegen, gehalten. Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 25, das Eigenkapital T€38. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 79,62 erwirtschaftet.

Zum Bilanzstichtag wurden 52 % Anteile an der GeDi Siegen GmbH, Siegen, gehalten. Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 25, das Eigenkapital TEUR 37. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4 erwirtschaftet.

Siegen, im April 2014

Studentenwerk Siegen  
Anstalt des öffentlichen Rechts



D. Rujanski  
(Geschäftsführer)

## Anlagengitter

Entwicklung des Anlagevermögens  
im Geschäftsjahr 2013

|  | Anschaffungs- und Herstellungskosten |                     |                   |                |                      |
|--|--------------------------------------|---------------------|-------------------|----------------|----------------------|
|  | 01.01.2013                           | Zugang              | Abgang            | Umbuchungen    | 31.12.2013           |
|  | EUR                                  | EUR                 | EUR               | EUR            | EUR                  |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>              |                                      |                     |                   |                |                      |
| Software   | 192.985,93                           | 2.379,03            | 0,00              | 0,00           | 195.364,96           |
| <b>II. Sachanlagen</b>                                   |                                      |                     |                   |                |                      |
| 1. Grundstücke und Bauten                                | 23.944.591,22                        | 1.973.684,10        | 0,00              | 0,00           | 25.918.275,32        |
| 2. Technische Anlagen<br>und Maschinen                   | 503.011,58                           | 0,00                | 0,00              | 0,00           | 503.011,58           |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs-<br>und Geschäftsausstattung | 6.210.308,57                         | 261.188,77          | 124.747,58        | 98.559,12      | 6.445.308,88         |
| 4. Anlagen im Bau  | 110.934,68                           | 4.751,76            | 10.786,74         | -98.559,12     | 6.340,58             |
|  | 30.768.846,05                        | 2.239.624,63        | 135.534,32        | 0,00           | 32.872.936,36        |
| <b>III. Finanzanlagen</b>                                |                                      |                     |                   |                |                      |
| 1. Beteiligungen   | 38.500,00                            | 0,00                | 0,00              | -500,00        | 38.000,00            |
| 2. Sonstige Ausleihungen                                 | 1.787,36                             | 23,74               | 1.811,10          | 0,00           | 0,00                 |
|  | 40.287,36                            | 23,74               | 1.811,10          | -500,00        | 38.000,00            |
|  | <b>31.002.119,34</b>                 | <b>2.242.027,40</b> | <b>137.345,42</b> | <b>-500,00</b> | <b>33.106.301,32</b> |

| Kummulierte Abschreibungen |                   |                   |                      | Buchwerte            |                      |
|----------------------------|-------------------|-------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 01.01.2013                 | Zugang            | Abgang            | 31.12.2013           | 31.12.2013           | 31.12.2012           |
| EUR                        | EUR               | EUR               | EUR                  | EUR                  | EUR                  |
| 173.143,91                 | 10.705,03         | 0,00              | 183.848,94           | 11.516,02            | 19.842,02            |
| 9.452.520,24               | 427.636,78        | 0,00              | 9.880.157,02         | 16.038.118,30        | 14.492.070,98        |
| 354.153,58                 | 17.513,00         | 0,00              | 371.666,58           | 131.345,00           | 148.858,00           |
| 4.920.922,25               | 317.850,91        | 124.747,58        | 5.114.025,58         | 1.331.283,30         | 1.289.386,32         |
| 0,00                       | 0,00              | 0,00              | 0,00                 | 6.340,58             | 110.934,68           |
| 14.727.596,07              | 763.000,69        | 124.747,58        | 15.365.849,18        | 17.507.087,18        | 16.041.249,98        |
| 0,00                       | 0,00              | 0,00              | 0,00                 | 38.000,00            | 38.500,00            |
| 0,00                       | 0,00              | 0,00              | 0,00                 | 0,00                 | 1.787,36             |
| 0,00                       | 0,00              | 0,00              | 0,00                 | 38.000,00            | 40.287,36            |
| <b>14.900.739,98</b>       | <b>773.705,72</b> | <b>124.747,58</b> | <b>15.549.698,12</b> | <b>17.556.603,20</b> | <b>16.101.379,36</b> |

# Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2013

## 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Studentenwerk Siegen wird ab dem 1. März 1974 in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung geführt und hat seinen Sitz in Siegen. Es ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studentenwerke im Land NRW (Studentenwerksgesetz -StWG-) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 3. September 2004 sowie auf der Grundlage seiner Satzung vom 21. November 2007 für die Studierenden an der Hochschule seines Zuständigkeitsbereiches Dienstleistungen auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet. Darüber hinaus ist das Studentenwerk Siegen in seinem festgelegten Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung. Das Studentenwerk Siegen rekrutiert seine Einnahmen im Wesentlichen aus fünf Bereichen. Das sind die Zuschüsse der öffentlichen Hand in Form des Festbetragszuschusses für den laufenden Betrieb, der BAföG-Fallpauschale, der Zuschüsse für den Betrieb der Kindertagesstätte, die von den Studierenden zu zahlenden Sozialbeiträge sowie die durch das Studentenwerk erwirtschafteten eigenen Einnahmen aus dem Gastronomiebereich und dem Segment „Studentisches Wohnen“.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Berichtsjahr 2013 hat sich die Zahl der sozialbeitragszahlenden Studierenden weiterhin äußerst positiv entwickelt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen neben der Abschaffung der Studienbeiträge ab dem Wintersemester 2011/2012 und der Aussetzung der Wehrpflicht sowie der Ersetzung des Zivildienstes durch den Bundesfreiwilligendienst auch auf den doppelten Abiturjahrgang zurückzuführen. Waren im Sommersemester 2012 noch **15.305** Studierende immatrikuliert, so erhöhte sich deren Zahl im Sommersemester 2013 erneut auf **17.036** Studierende. Gleichfalls positiv stellt sich der Vergleich zwischen

Wintersemester 2012/2013 (**17.443** Studierende) und Wintersemester 2013/2014 (**18.795** Studierende) dar. Der Hochschulstandort Siegen konnte sich auch im Berichtsjahr 2013 gegenüber anderen Standorten in NRW weiterhin erfreulicherweise behaupten.

Das Jahresergebnis 2013 des Siegener Studentenwerks weist einen Jahresüberschuss von 1.364 TEUR aus und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (Jahresüberschuss: 1.184 TEUR) um 180 TEUR erneut verbessert. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 sah noch einen Jahresüberschuss in Höhe von 834 TEUR vor. Im Wesentlichen bedingt durch höhere Umsatzerlöse im Wohnheimbereich, höhere Erträge aus Sozialbeiträgen und Zuschüssen, geringere Personalkosten sowie geringere sonstige betriebliche Aufwendungen konnte erfreulicherweise ein positiveres Jahresergebnis als geplant erzielt werden.

Das positive Jahresergebnis im Berichtsjahr resultiert nach Verrechnung der Erträge aus Zuschüssen von 3.232 TEUR (Vorjahr: 3.140 TEUR) aus einem positiven Betriebsergebnis von 1.319 TEUR (Vorjahr: 1.130 TEUR), einem positiven Finanzergebnis von 16 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR) und einem positiven neutralen Ergebnis von 31 TEUR (Vorjahr: -10 TEUR) sowie unter Berücksichtigung von Ertragssteuern von 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.364 TEUR wurde entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen in die Rücklage nach § 10 StWG-NW eingestellt. Der Stand der Gewinnrücklagen beträgt somit zum Ende des Geschäftsjahres 7.722 TEUR (2012: 6.358 TEUR).

## 2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus den Bereichen „Gastronomie“ und „Vermietung“ entwickelten sich wie folgt und sind für 2014 wie nachstehend geplant:

|               | 2014<br>Planumsatz<br>TEUR | 2013<br>TEUR | 2012<br>TEUR | 2011<br>TEUR | 2010<br>TEUR |
|---------------|----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Gastronomie   | 3.487                      | 3.162        | 3.153        | 3.045        | 3.060        |
| Vermietung    | 2.364                      | 2.317        | 2.134        | 2.115        | 2.015        |
| <b>Gesamt</b> | <b>5.851</b>               | <b>5.479</b> | <b>5.287</b> | <b>5.160</b> | <b>5.075</b> |

Die Umsatzerlöse aus Vermietungen sind gegenüber dem Vorjahr um 183 TEUR (= 8,6 %) auf 2.317 TEUR gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb und die Vermietung der Wohnanlagen „Andreas-Schlüter-Straße 30“ und „Hubertusweg 60“ und der nahezu unveränderten durchschnittlichen Belegungsquote von 99,10 % (Vorjahr: 99,60 %) zurückzuführen.

Die Umsätze in den gastronomischen Betrieben sind im Berichtsjahr insgesamt unwesentlich um 9 TEUR (= 0,3 %) auf 3.162 TEUR gestiegen.

Bedingt durch die wiederum gestiegene Zahl der Studierenden konnte in den Bereichen Mensaessen und Zwischenverpflegung eine Umsatzsteigerung in Höhe von 109 TEUR (= 3,8 %) verzeichnet werden. Diese moderat positive Umsatzentwicklung wurde erreicht, obwohl im Segment „Lieferessen“ Kunden weggefallen sind.

Bei einer geringfügigen Umsatzsteigerung von 0,3 % im Jahr 2013 in den Gastronomiebetrieben ist der Wareneinsatz aufgrund von Preissteigerungen im Lebensmittelsektor um 67 TEUR (= 3,7 %) auf 1.862 TEUR (Vorjahr: 1.795 TEUR) gestiegen. Insgesamt konnte die Wareneinsatzquote aber im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse, Sozialbeiträge, übrige Erträge) auf 20,7 % leicht verbessert werden (Vorjahr: 21,4 %). Das Kostenstellenergebnis des Gastronomiebereichs bleibt mit einem Fehlbetrag von -2.493 TEUR (Vorjahr:

-2.340 TEUR) deutlich defizitär und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 153 TEUR verschlechtert. Diese negative Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalaufwendungen und des überproportional gestiegenen Wareneinsatzes bedingt durch Preiserhöhungen im Lebensmittelsektor zurückzuführen. Der um 19 TEUR gestiegene Festbetragszuschuss des Landes in Höhe von 1.584 TEUR (Vorjahr: 1.565 TEUR) ist vollständig in dieses Betriebsergebnis eingeflossen. Der Ausgleich des verbleibenden Defizits erfolgt über die studentischen Sozialbeiträge.

Die Erträge aus Zuschüssen entfallen

- mit 1.584 TEUR (Vorjahr: 1.565 TEUR - Erhöhung 19 TEUR = 1,2 %) auf den Festbetrag,
- mit 767 TEUR auf die Fallkostenpauschale „Ausbildungsförderung“ (Vorjahr: 725 TEUR - Erhöhung 42 TEUR = 5,8 %),
- mit 787 TEUR auf die Zuschüsse für die Kindertagesstätte (Vorjahr: 763 TEUR - Erhöhung 24 TEUR = 3,1 %),
- auf den Betriebskostenzuschuss für die flexible Kinderbetreuung (Flexi) mit 94 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR - Erhöhung 7 TEUR = 8,0 %).

Ohne Berücksichtigung des Betriebskostenzuschuss „Flexi“ ist erfreulicherweise ein moderater Anstieg der Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 85 TEUR = 2,8 % zu verzeichnen.

Die Sozialbeiträge haben sich aufgrund der Anpassung zum Sommersemester 2012 auf 90,50 EUR und der deutlich gestiegenen Studierendenzahlen in 2013 um 365 TEUR (= 13,0 %) auf 3.182 TEUR (Vorjahr: 2.817 TEUR) erhöht. Aufgrund der prognostizierten Studierendenzahl ist auch in Zukunft mit entsprechenden Einnahmen aus Sozialbeiträgen zu rechnen.

Dies ist allerdings auch eine Voraussetzung dafür, dass die Aufgaben des Studentenwerkes, einschließlich der entsprechenden Investitionen, weiterhin - bezüglich der Qualität und Quantität - im Sinne der Studierenden wahrgenommen werden können.

## Geschäftsbericht 2013

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich auf 329 TEUR um 44 TEUR (= 15,4 %) erhöht. Die wesentlichen Positionen entfallen auf die Erträge aus Veranstaltungen in Höhe von 152 TEUR, Erträge aus der Einspeisevergütung RWE Strom in Höhe von 58 TEUR, übrige Erträge in Höhe von 38 TEUR sowie Erträge aus der flexiblen Kinderbetreuung in Höhe von 15 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr in absoluten Zahlen (1.340 TEUR) um 93 TEUR (= 6,9 %) auf 1.433 TEUR erhöht. Im Verhältnis zur Betriebsleistung ist jedoch dieser Anteil nahezu unverändert geblieben = 15,9% (Vorjahr: 16,0 %).

Die Kostensteigerung in diesem Bereich ist im Wesentlichen auf den Erwerb und die Vermietung der Wohnanlagen „Andreas-Schlüter-Straße 30“ und „Hubertusweg 60“ zurückzuführen. Strom und Gaskosten machen einen Anteil von ca. 51 % an den Gesamtkosten dieses Bereiches aus. Bei einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien ist in den kommenden Jahren auch mit weiteren Kostensteigerungen in diesem Bereich zu rechnen. Kostenbremsend wird sich dabei voraussichtlich unsere Beteiligung am Stromrahmenvertrag der Universität Siegen auswirken.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 280 TEUR (= 5,2 %) auf 5.642 TEUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf tarifliche Erhöhungen in Höhe von jeweils 1,4 % ab 01.01.2013 und ab 01.08.2013 und auf den Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten zurückzuführen.

Mitarbeiter/innen und Mitarbeiter der S + D GmbH wurden aufgrund der Neuformulierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes in das Studentenwerk übergeleitet. Zum 31.12.2013 beschäftigte das Studentenwerk Siegen nach Köpfen 217 (Vorjahr: 174) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 68 TEUR (= 8,0 %) auf 774 TEUR verringert.

Damit einhergehend sind im Berichtsjahr die korrespondierenden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten leicht um 19 TEUR auf nunmehr 363 TEUR gesunken.

Der Sanierungsaufwand für die Wohnheime und Gastronomiebetriebe sowie weitere Instandhaltungs- und Sanierungsaufwendungen betrug im Berichtsjahr 863 TEUR (Vorjahr: 695 TEUR). Die wesentlichen Positionen betreffen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den Wohnanlagen „Andreas-Schlüter-Straße 30“ in Höhe von 453 TEUR, „Glückaufstrasse 48 - 54“ in Höhe von 128 TEUR, „Adolf-Reichwein-Strasse 11 - 17“ in Höhe von 103 TEUR, Ersatz und Ergänzungsaufwendungen für den Wohnheim- und Gastronomiebereich in Höhe von 71 TEUR und Instandhaltungsaufwendungen für maschinelle Anlagen in Höhe von 60 TEUR.

Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG erfolgen ab dem Wirtschaftsjahr 2010 keine Zuführungen zu den Bauerhaltungsrückstellungen für künftige Instandhaltungsmaßnahmen im Wohnheimbereich.

Gemäß dem Stetigkeitsgebot werden diese Bauerhaltungsrückstellungen entsprechend der Inanspruchnahme in den Folgejahren aufgelöst. Im Berichtsjahr wurden 85 TEUR der Bauerhaltungsrückstellungen verbraucht.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (= 523 TEUR) nahezu konstant geblieben und betragen 520 TEUR. Diese Position enthält im Wesentlichen IT-Kosten, sonstige Personalaufwendungen, Daka-Beiträge, Rechts- und Beratungskosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Das Finanzergebnis hat sich um 50 TEUR gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert und beträgt 16 TEUR (Vorjahr = 66 TEUR). Dieses rückläufige Ergebnis ist im Wesentlichen auf die weiterhin restriktive Zinspolitik der EZB und dem Wegfall von Erträgen aus Wertpapierzinsen aufgrund der Endfälligkeit einer Festzinsanleihe zurückzuführen.

Im Finanzanlagesektor ist unsere Strategie ausschließlich konservativ ausgerichtet.

Die Zinsaufwendungen von 141 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR) betreffen im Wesentlichen die langfristige Finanzierung von Grundstücken mit Wohnbauten und sind im Berichtsjahr um 57 TEUR (= 28,8%) gesunken. Dieses positive Ergebnis konnte im Wesentlichen aufgrund von Darlehensumschuldungen - basierend auf dem rückläufigen Zinstrend - realisiert werden, obwohl zusätzliche Darlehensaufnahmen 2010 im Rahmen des Konjunkturprogramms II erfolgt sind.

Das neutrale Ergebnis in Höhe von 31 TEUR setzt sich zusammen aus Erträgen von 36 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 5 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 41 TEUR erhöht. Die Erträge haben sich im Wesentlichen aus Auflösung von Rückstellungen, städtische Gebührenerstattungen aus Vorjahren und Erträge aus Anlagenverkäufen, Spenden sowie aktivierten Eigenleistungen aus den Vorjahren ergeben. Die Aufwendungen betreffen periodenfremde Aufwendungen aus städtischen Gebührenbelastungen aus dem Vorjahr.

### 3. Finanzlage

Das Eigenkapital hat sich um 1.364 TEUR auf 7.722 TEUR erhöht. Gemeinsam mit den Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von 6.581 TEUR finanziert dies 81,6 % (Vorjahr: 81,7 %) des Sachanlagevermögens. Die Eigenkapitalausstattung beträgt zusammen mit den Sonderposten für Zuschüsse im Verhältnis zur Bilanzsumme 62,0 % (Vorjahr: 59,1 %).

Die Bauerhaltungsrückstellungen betragen 1.684 TEUR (Vorjahr: 1.768 TEUR). Die Veränderung resultiert aus einem Rückstellungsverbrauch in Höhe von 85 TEUR. Eine Rückstellungszuführung erfolgte aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG ab 2010 nicht mehr. Diese Rückstellungen werden in den kommenden Jahren entsprechen dem anfallenden Instandhaltungsaufwand ergebnisneutral aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die langfristige Finanzierung der Grundstücke mit

Wohnbauten und haben sich trotz Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 118 TEUR durch planmäßige Tilgungen im Berichtsjahr um 334 TEUR auf 4.891 TEUR (Vorjahr: 5.225 TEUR) verringert.

Für das Jahr 2014 sind lt. Wirtschaftsplan nur unwesentliche Kreditaufnahmen für Investitionen oder Sanierungen der Wohnanlagen geplant.

Die Liquidität aus Kassen- und Bankguthaben hat sich im Berichtsjahr stichtagsbezogen um 615 TEUR auf 5.205 TEUR verringert. Investitionen im Berichtsjahr wurden fast ausnahmslos aus der Liquidität geleistet. Der Cashflow hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Veränderung der mittel- und langfristigen Rückstellungen um 163 TEUR auf insgesamt 1.678 TEUR erhöht.

Die Finanzlage des Studentenwerks Siegen ist geordnet sowie kurz- und mittelfristig gesichert. Das Studentenwerk Siegen kann jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

### 4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.456 TEUR (= 9,0 %) auf 17.557 TEUR erhöht und resultiert aus einer Erhöhung der Sachanlagen um 1.466 TEUR sowie einem Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände um 8 TEUR. Die übrigen Finanzanlagen haben sich um 2 TEUR verringert. Die Finanzanlagen umfassen Beteiligungen an der S+D GmbH in Höhe von 25 TEUR und an der GeDi Siegen GmbH in Höhe von 13 TEUR. Die wesentlichen Investitionen entfallen auf die Bereiche Grundstücke und Gebäude mit dem Erwerb der Wohnanlagen „Andreas-Schlüter-Straße 30“ und „Hubertusweg 60“ in Höhe von insgesamt 1.974 TEUR. Die Vorräte sind um 19 TEUR = 17,8 % auf 126 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) gestiegen; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt lediglich 0,5 %. Die effiziente Wareneinkaufsteuerung mit dem Warenwirtschaftssystem t11 ermöglicht eine wirtschaftliche Lagerhaltung.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um 10 TEUR = 5,2 % auf 183 TEUR (Vorjahr: 173 TEUR) erhöht; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 0,8 % und ist zum Vorjahr unverändert geblieben.

Das Fremdkapital einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 308 TEUR auf 38,0 % (Vorjahr: 40,9 %) der Bilanzsumme reduziert und beträgt im Berichtsjahr 8.768 TEUR (Vorjahr: 9.076 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 94 TEUR erhöht und betragen 967 TEUR (Vorjahr: 873 TEUR). Der Anteil der Rückstellungen beträgt 8,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 9,9 %) und hat sich im Berichtsjahr um 130 TEUR auf 2.057 TEUR (Vorjahr: 2.187 TEUR) verringert.

### 5. Nachtragsbericht

Im Januar 2014 wurde eine Schenkungsvereinbarung von der Universität, dem Studentenwerk und der Max Kade Stiftung unterzeichnet. Gemäß dieser Schenkungsvereinbarung erhält das Studentenwerk für die Renovierung und Umwandlung des Gebäudes „Andreas-Schlüter-Straße 30“ in eine Wohnanlage für Studierende einen Zuschuss von der Max Kade Stiftung in Höhe von 600.000 US\$. Der Zahlungseingang der ersten Rate in Höhe von 300.000 US\$ konnte Anfang April 2014 verzeichnet werden. Die Zahlung der zweiten Rate erfolgt nach Abschluss substanzieller Renovierungsarbeiten voraussichtlich zum Ende des Jahres 2014. Sämtliche geplanten Sanierungsmaßnahmen in und an der Wohnanlage „Andreas-Schlüter-Straße 30“ werden aus Eigenmitteln ohne Kreditaufnahme finanziert. Der Zuschuss der Max Kade Stiftung in Höhe von umgerechnet ca. 434 TEUR wirkt sich positiv auf unsere Liquiditätslage aus und ist darüber hinaus hilfreich, preiswerte und sozialverträgliche Mieten zu generieren. Für die Implementierung der Mensa im Rahmen des Projektes „Campus Siegen-Mitte“ wurden 1.000 TEUR

für Grundausstattung und Umbau im Wirtschaftsplan 2014 berücksichtigt.

Am 7. April 2014 wurden der Universität für dieses Projekt zusätzliche Mittel aus dem Hochschulpakt II in Höhe von 3.500 TEUR vom Land NRW bewilligt.

Damit ist voraussichtlich die vollständige Finanzierung des Projektes „Mensa Campus Siegen-Mitte“ sichergestellt und entlastet damit unsere Liquiditätslage in erheblichen Umfang.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich darüber hinaus keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

### 6. Risikobericht

Die endgültige Implementierung des Risikomanagementsystems ist für das Jahr 2014 vorgesehen. Mit diesem System sollen alle erkennbaren Risiken erfasst und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet und überwacht werden.

Das Risikomanagementsystem versetzt uns dann in die Lage, noch effektiver auf Risiken im Allgemeinen und bestandsgefährdende Risiken im Besonderen reagieren zu können.

Nach jetzigem Kenntnisstand bestehen neben allgemeinen Risikofaktoren, die mit allen unternehmerischen Tätigkeiten des Studentenwerks Siegen verbunden sind, keine bestandsgefährdenden Risiken, die nach derzeitiger Einschätzung die künftige Entwicklung maßgeblich beeinträchtigen können.

### 7. Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken

Der allgemein prognostizierte Anstieg der Studierendenzahl im kommenden Jahr wird sich aufgrund der demografischen Entwicklung und der Verkürzung der Gymnasialzeit voraussichtlich noch bis 2020 fortsetzen und damit - auch ohne Anhebung von Sozialbeiträgen - zu einer Verbesserung der Einnahmesituation beitragen.

Die Umsatzsituation wird sich voraussichtlich aufgrund der positiven Veränderung der Studierendenzahl und moderater Preisanpassungen in den Mensen und Cafeterien verbessern. Ein weiterer Grund für die Verbesserung der Umsatzsituation begründet sich aus dem Umzug der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in das Zentrum von Siegen mit nahezu 3.000 Studierenden. Das Untere Schloss soll ab Ende 2015 für eine universitäre Nutzung zur Verfügung stehen. Durch den Umzug wird eine Entzerrung der Frequentierung in der Hauptmensa erreicht. Einhergehend mit dem Umzug wird am neuen Campus „Siegen-Mitte“ eine neue Mensa etabliert. Die Finanzierung erfolgt überwiegend aus zusätzlichen Mitteln aus dem Hochschulpakt des Landes NRW über die Universität. Bedingt durch die zentrale Lage im Zentrum von Siegen dürften auch Gäste aus dem Wohn-/Arbeitsumfeld und Arbeitnehmer/innen das qualitativ hochwertige und preisgünstige Menüangebot nutzen und zu einem Umsatzzuwachs insgesamt beitragen.

Einhergehend mit diesen Umsatzzuwächsen wird sich voraussichtlich auch der Festbetragszuschuss stabilisieren bzw. erhöhen.

Im Wohnheimbereich wird auch in den kommenden Jahren mit weiterem Investitions- und Sanierungsbedarf gerechnet.

Insbesondere bedingt durch die steigenden Studierendenzahlen und dem daraus resultierenden zusätzlichen Bedarf an Wohnraum für Studierende zu sozialverträglichen Mieten, sind wir aufgefordert, weiterhin entsprechenden zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Der im Jahr 2013 realisierte Erwerb der Wohnanlagen „Hubertusweg 60“ und „Andreas-Schlüter-Straße 30“ reicht insgesamt nicht aus, um die Nachfrage nach günstigem Wohnraum zu befriedigen. Zuschüsse für diesen Bereich sind aufgrund der angespannten Haus-

haltslage der öffentlichen Hand auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Die geplante Schaffung von zusätzlichen Wohnheimplätzen, die zu einem nennenswerten Anteil aus eigenen Mitteln finanziert werden sollen, wird zu einem weiteren Abbau der liquiden Mittel führen. Auch dadurch bedingt werden voraussichtlich in den nächsten Jahren geringere Zinserträge erzielt.

Gleiches gilt für den Gastronomiebereich. Auch hier sind laufend Modernisierungsmaßnahmen notwendig, um die Einrichtungen für die Studierenden attraktiv zu gestalten. Von den zeitgemäßen Modernisierungsmaßnahmen in der Mensa ENC und der Cafeteria CT versprechend wir uns moderate Umsatzzuwächse. Inwieweit sich ggf. eine mögliche Fußbodensanierung im Bereich der Hauptmensa auf die Umsatzerlöse im Jahr 2014 auswirken kann, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Trotz der guten Liquiditätslage und der stabilen Eigenfinanzierungskraft sind größere Investitionsmaßnahmen, insbesondere im Wohnheimbereich, ohne Fremdkapitalmittel nicht zu realisieren. Ein möglicher Anstieg der Inflation und des Zinsniveaus würde sich voraussichtlich negativ auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns aber für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben gut gerüstet.

## 8. Prognosebericht

Auch für das Geschäftsjahr 2014 rechnen wir erneut mit einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung. In dem Ende 2013 verabschiedeten Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 wird nach der Prognoserechnung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 640 TEUR gerechnet.

Für die kommenden Jahre werden weiter steigende Studierendenzahlen prognostiziert. Im Wintersemester 2012/2013 waren mit fast 645.000 so viel Studierende in NRW immatrikuliert wie nie zuvor. Der Trend steigender Studierendenzahlen setzt sich aufgrund der demografischen Entwicklung und der Verkürzung der Gymnasialzeit (gymnasiale Oberstufe) noch bis voraussichtlich 2020 fort.

Für den Studienstandort Siegen konnten im Wintersemester 2013/2014 18.795 sozialbeitragspflichtige Studierende registriert werden. Im Wintersemester 2014/2015 wird mit bis zu 19.500 Studierenden gerechnet. Diese Entwicklung ist allerdings auch eine Voraussetzung für die zukünftige Aufgabenerfüllung des Studentenwerks Siegen, denn eine herausragende Basis dafür ist die mit der Anzahl der Studierenden einhergehende Entwicklung der Sozialbeiträge. Diese Sozialbeiträge stellen einen gewichtigen Anteil an der Gesamtfinanzierung dar, zumal die Zuschüsse der öffentlichen Hand seit Jahren annähernd stagnierend sind. Der Sozialbeitrag beträgt zurzeit 90,50 EUR je Semester. Im Budget 2014 wurden 3.272 TEUR veranschlagt.

Gravierende Änderungen bei der Entwicklung des Festbetragszuschusses des Landes NRW werden für das kommende Jahr nicht erwartet.

Der Budgetansatz für den Bereich „BAföG“ wurde für das Jahr 2014 mit 754 TEUR veranschlagt. Erfreulicherweise können wir aber tatsächlich eine Aufwandsentschädigung beim Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes in Höhe von 811 TEUR verzeichnen, mithin also 57 TEUR mehr als geplant. Diese positive Entwicklung ist allerdings auch absolut unverzichtbar, um weiterhin den Anforderungen in diesem Bereich gerecht werden zu können.

Im Jahr 2013 wurde ein Allzeit-Hoch bei den Anträgen verzeichnet. Auch für das Folgejahr ist von mindesten einer gleichbleibenden Zahl von Anträgen auszugehen. Um dieser Antragsflut gerecht werden zu können, sind zwingend zusätzliche personelle Ressourcen zu schaffen - annähernd jede/r dritte Studierende in Siegen stellt

einen BAföG-Antrag und nahezu jede/r vierte Studierende an der Universität Siegen erhält auch BAföG. Das ist, nach dem Hochschulstandort Paderborn, die zweithöchste Quote in ganz NRW.

Im Bereich der Kindertagesstätte beträgt der Budgetansatz für den Betriebskostenzuschuss 772 TEUR und liegt damit um 15 TEUR niedriger als im Vorjahr. Entsprechend unserer Betriebserlaubnis für die Kindertagesstätte wird eine moderate Absenkung der Kinderzahlen angestrebt.

Nach der im November 2013 erstellten Prognose für das folgende Jahr wird in den Gastronomiebetrieben einschließlich der Veranstaltungsumsätze mit Umsätzen in Höhe von 3.622 TEUR gerechnet. Diese Planwerte liegen um 309 TEUR über den in 2013 erzielten Umsätzen. Diese Schätzung basiert auf steigende Studierendenzahlen und moderate Preisanpassungen in den Mensen und Cafeterien.

Für das Jahr 2014 wird mit einem weiteren Anstieg der Mieterlöse um 47 TEUR (= 2,0 %) auf insgesamt 2.364 TEUR gerechnet. Gründe des Anstiegs sind eine höhere durchschnittliche Zahl von Wohnheimplätzen mit Erwerb und Vermietung der Wohnanlage „Andreas-Schlüter-Straße 30“. Ansonsten bleiben die Grundmieten unverändert, lediglich die Mietnebenkosten werden aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen moderat angepasst.

Im Personalbereich wird für 2014 insbesondere aufgrund weiterer tariflicher Erhöhungen und einer Steigerung der durchschnittlichen Mitarbeiter/innenzahl mit einem Anstieg der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von rd. 500 TEUR gerechnet.

Diese Tatsache ist allerdings unvermeidbar, um den weiter steigenden Studierendenzahlen und den damit verbundenen erhöhten Anforderungen in allen Bereiche gerecht werden zu können.

Im Jahr 2014 sind für Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen Ausgaben in Höhe von rd. 1.380 TEUR eingeplant, davon 1.162 TEUR in den Wohnanlagen. Bedingt durch die Inanspruchnahme der Bauerhaltungsrückstellung ergeben sich voraussichtlich lediglich Aufwendungen für Instandhaltung im Wohnheimbereich in Höhe von rd. 600 TEUR.

Für den Bereich „Studentisches Wohnen“ erwartet das Studentenwerk Siegen auch in den nächsten Jahren einen erheblichen Sanierungs- und Instandhaltungsaufwand.

Für den Gastronomiebereich werden für das Jahr 2014 Ersatz- und Instandhaltungsaufwendungen von rd. 190 TEUR erwartet.

Unter Berücksichtigung der modifizierten Investitionsplanung für das Jahr 2014 und der planmäßigen Tilgung von Darlehen kann mit einem Abfluss der Finanzmittelbestände in Höhe von rd. 2.400 TEUR gerechnet werden. Für 2014 ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weitere nennenswerte Aufnahme von Darlehen geplant.

Die Aufwendungen für Darlehenszinsen werden sich bedingt durch Umschuldungen von Bankdarlehen und

Verringerung der Darlehensstände bedingt durch Tilgung im Wirtschaftsjahr 2014 um ca. 18 TEUR gegenüber dem Vorjahr verringern.

Da im Jahr 2014 von weiterhin restriktiver Zinspolitik auszugehen ist, rechnen wir mit einer Verschlechterung des Finanzergebnisses auf rd. 10 TEUR.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre erwartet das Studentenwerk Siegen, basierend auf der derzeitigen Entwicklung und der zukünftigen Einschätzung, keine wesentliche Veränderung der Ertragssituation. Wir gehen von einer weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis aus.

Siegen, im April 2014



Rujanski  
(Geschäftsführer)

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **Studentenwerk Siegen, Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters des Studentenwerks. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Studentenwerks sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Studentenwerks. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Studentenwerks und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Attendorn, den 02. Mai 2014

Dipl.-Kfm. Magnus Schröder  
Wirtschaftsprüfer

  
Magnus Schröder  
Wirtschaftsprüfer

